INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 167

1.8.77 wöchentlich 4.Jhg brd 0.70 0.50 DM

DIES IST EIN ROTER PUNKT

????

DAS HEISST:

JEDER AUTOFAHRER, DER EINEN ROTEN PUNKT AM AUTO HAT, NIMMT ANDERE LEUTE, DIE AM STRASSENRAND STEHEN UND DEN GLEICHEN WEG HABEN, EINFACH MIT!

JAWOLL!! DAS SPART BUSGELD, MAN HAT GESELLSCHAFT UND WENN VIELE, VIELE LEUTE DAS MACHEN, WIRD DIE BVG GANZ SCHÖN GESCHÄDIGT!

(1969 IN HANNOVER WURDEN DIE FAHRPREISERHÖHUNGEN DURCH DIE ROTE-PUNKT-AKTION ZURÜCKGENOMMEN!)

AM UNAUFFÄLLIGSTEN BLOCKIERT MAN EINEN FAHRKARTENAUTOMATEN, INDEM MAN EIN EINPFENNIGSTÜCK MIT UHU ODER ETWAS ANDEREM KLEBRIGEN BEFEUCHTET UND DANN IN DEN SCHLITZ WIRFT. WENN ES UNTEN ANKOMMT, HAT ES EINE GANZE MENGE ANDERE FESTGEKLEBT, DER APPARAT IST BLOCKIERT UND KEINER HAT ETWAS VERDÄCHTIGES GESEHEN AUF! GEHT'S!!

BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE

eingetragener Verein — parteienunabhängig
Mitglied im BUNDESVERBAND BÜRGERINITIATIVEN - UMWELTSCHUTZ e.V

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Die Fahrpreise bei der BVG sind allen Beteuerungen zum Trotz "öffentlicher Personennanverkehr (OPNV) hat Vorrang" innerhalb von drei Jahren um 85 % erhöht worden. (Der Einzelfahrschein mit Umsteigeberechtigung kostete 1974 noch siebzig Pfennig), und sollen bis 198o noch mehrmals angehoben werden!

Diesen Preiserhöhungen stehen keine Menrleistungen der BVG gegenüber: nach wie vor sind die Außenbezirke miserabel angeschlossen, Busse und U-Bahnen überfüllt, auch die Bus- und Zugfolge ist meist unbefriedigund.
Die Fahrpreiserhöhungen gehen voll zulasten derjenigen, die sich kein Auto leisten konnen oder die Gesellschaft nicht mit unnötigen Autofahrten belasten wollen. Insbesondere diejenigen, die unregelmäßig den ÖPNV in Anspruch nehmen mussen (z.B. Hausfreuen), werden hart getroffen.

Wir, die BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE, lehnen genauso wie der DGB, der Preisbeirat, viele andere Bürgerinitiativen und politische Gruppen, die überzogenen Preiserhöhungen kategorisch ab. Die Fahrpreiserhöhungen treten zu den Miet-,Bewag-, Gasag- Müllabfuhrerhöhungen und bedeuten eine erhebliche Steigerung der Lebenshaltungskosten allein durch die kommunalen Dienste.
Das unsinnige "Eigenwirtschaftlichkeitsprinzip", das auf andere soziale Einrichtungen nicht angewendet wird (z.B. auf die Oper, die pro Platz 3oo % Zuschuss erhält, auf Schulen und Hochschulen, Büchereien, andere Öffentliche Einrichtungen, Grünanlagen usw.) dient permanent als Alibi für weitere Fahrpreiserhöhungen.
Diese Berechnungsmethode hat die ÖTV schon 1971 abgelehnt!
Wir fordern:
-- konsequent soziale Tarife, die sich nur im Nulltarif ausdrücken können, 1,3o DM sind zuviel!
-- Ausbau von allen öffentlichen, umweltfreundlichen Verkehrsträgern (und Einstellung des unsinnigen, umweltbelastenden Autobahnbaus!)
-- ein Verbundnetz aller öffentlichen Verkehrsträger

DISKUSSION ÜBERS INFO

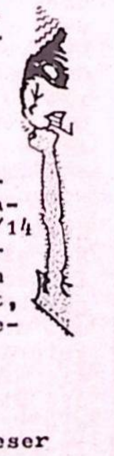
Einige Kritikpunkte, die an uns - einige Leute, die ab und zu am Sonntag das Info zusammenkleben - herangetragen wurden und was wir dazu meinen:

Kritik am Info, daß unpolitische Sachen wie z.B. Mikro-Makro und individueller Senf drinsteht und nicht Berichte von Gruppen (Stadtteil, BIs usw.), anders ausgedrückt, daß nichts inhaltliches drinsteht. Uns wurde vorgeworfen, wir seien verantwortungslos der Linken gegenüber, weil wir die Artikel, die da ankommen nicht auswerten. Diese Kritik wurde an uns herangetragen, als seien wir eine feste Redaktionsgruppe.- Im letzten Jahr hauptsächlich kam die Diskussion immer wieder an den Punkt, ob das Info von einer festen Redaktionsgruppe gemacht wird, was zur Folge hätte, daß eine bestimmte Linie vertreten würde und andere Sachen nicht reinkommen. Wir sehen das alles ganz anders. Wir distanzieren uns von dem Vorwurf eine Redaktion zu sein, wir sind keine.
Im Info steht, was geschrieben wird von einzelnen Gruppen und Leuten, und wir sind diejenigen die das zusammenkleben, was da ankommt, d.h. daß wir nicht für mindestens 3000 Leute entscheiden wollen, was richtig und wichtig ist und reinkommt. Wenn allerdings Artikel kommen, die unserer Meinung nach frauenfeindlich sind, bestehen wir Frauen darauf, daß sie nicht reinkommen, ebenso bei Artikeln von K-Gruppen, AAO, beim KB sollten sich die Gemüter. Bei den vielen die da ständig am Info rummeckern, denken wir, daß sie ihre Kritik auch in Form eines Artikels bringen sollten, bzw die Inhalte, die sie vermissen mal vorbeibringen. Wir setzen voraus, daß sie sich gefälligst selbst auch dafür verantwortlich machen können, was im Info steht und nicht die Leute, die gegen ihren Willen zu einer Redaktionsgruppe gemacht werden, was sie nicht sind.
Konkret heißt das, wenn sie in einer Gruppe sind zu berichten was die macht oder welche Schwierigkeiten sie hat, andere anzutörnen über ihre Gruppe zu schreiben, Termine, Flugblätter, Titelbildvorschläge, Komiks zu schicken, neue Verkaufsstellen aufzutun, selbst kommen wenn sie Lust haben. Das trifft natürlich auch für die Gruppen zu, die ihre eignen Zeitungen , z.B. im Stadtteil, machen, ihre Sachen nicht nur dort sondern auch im Info zu veröffentlichen.

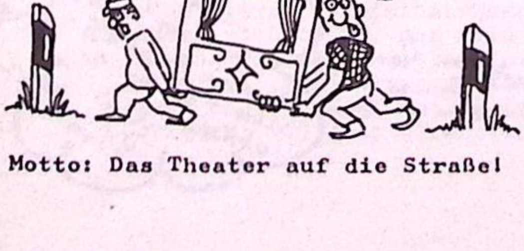
Leserbrief zu INFO 165

Was haben die AGIT-Drucker denn da gemacht? Einfach den RZ-Artikel nicht gedruckt. Mensch Leute, meint ihr nicht, daß dieses Nichtdrucken genau das ist, was mit den §§88a und 130a erreicht werden soll?! Natürlich, ihr habt Angst, daß Euch der Laden dichtgemacht wird. Aber druckt ihr sonst nicht auch alles, was gerade dazu aufruft, sich gegen die Repression zu wehren?! Und nun sowas. Selbstzensur also auch im INFO? Nee danke, verzichte. Also Leute, druckt doch weiter alles was im INFO stehen soll, sonst kann ja gleich in irgendeiner bürgerlichen Druckerei gedruckt werden, oh Graus!
So begeistert, daß ich diese traurigen Zeilen gleich 2mal lesen wollte, war ich davon eigentlich nicht. Zur Erklärung: Hier in Oldenburg kamen alle INFOs 165 mit doppelten Seiten 3/4/13/14 an. Dafür fehlten 5/6/11/12. Da hat wohl eine/r beim Legen gepennt...Macht doch in Zukunft nach dem Legen ein paar Stichproben und wo ihr merkt, daß was nicht stimmt, da schaut ihr noch mal genauer nach.
Das war's eigentlich schon.

Euer Öppen aus Oldenburg



Schöne viele Grüße aus Berlin an alle ZENSUR-Leser und -Macher und die INFO-Leser und die Buchladen-Freaks und den Che in seiner Suchtmühle und alle, die sonst noch gegrüßt werden wollen und vor allem die Leute vom 7. K. (Ätsch!) vom Claus. Huhu Mette!



Motto: Das Theater auf die Straße!

FEST fürs INFO

in der Linde
am Samstag, dem 6.8.77
ab 18 Uhr Film: "Der vergessene Krieg"
(über den Befreiungskampf in Eritrea)
Danach Musike, Fressen, Saufen, Quatschen
Schwoofen, Lachen ...
Die Linde ist in der Sophie-Charlotten-Str.
(S-Bahn Westend, Bus 54, 74, 10)

polizeistation an der TU

kurz nach unserem eintritt in das gebäude der tu wurdem wir von 2 zivilen vorläufig festgenommen. auf unsere frage nach dem warum wurde bemerkt, ob wir denn noch nicht mitbekommen hätten, daß ein neuer präsident an der TU ist. also von daher jetzt geduldet, bzw. beauftragt. im raum 10 -12 zivile, in allen varianten, auch ausländer und frauen. außerdem ein telefon. über dieses wurden gleich unsere ausweise überprüft. währenddessen mußten wir uns hinter einem schrank nackt ausziehen. wie das alles vorbei war, konnten wir gehen. irgendwelche fragen wurden nicht gestellt.
die politzeistation ist sammelplatz für alle zivilen, die von da aus über das ganze gelände der TU ausschwärmen. sie ist untergebracn in einem raum, der von aussen mit einem grünen kreuz und der aufschrift sanitätsraum gekennzeichnet ist. dieser raum befindet sich an der rückwand des foyer im hauptgebäude am 17.juni, da wo auch das audi-max ist. der vorwand von seiten der TU "RAUSCHGIFTPROBLEM" stimmt einfach nicht. die rasuchgiftabhängigen sind bekannt als solche, außerdem hat man sich bei uns in keiner weise für einstiche oder andere symptome interessiert.
warum sonst?
-die kontrolle am imbiß
-das immer öfter ausgesprochene raumverbot für veranstaltungen
-die neue einrichtung einer polizeistation und die dort stattfindenden überprüfungen
vermitteln den eindruck, die universität nach außen immer mehr abzugrenzen, um dann nach innen immer effektiver kontrollieren zu können. bestimmt mit den ziel, aus der uni eine ausbildungsstätte für streber und karrieristen zu machen.
was sagen die studenten dazu?

(und bitte in zukunft mit kleinestem zeilenabstand!)

FORTSETZUNG

... BIW zur BVG

-- Anwendung des "Gemeinwirtschaftlichen" Wirtschaftsprinzip bei der BVG

-- ein geschlossenes Fahrradwegnetz als Ergänzg. zum ÖPNV und Fahrradabteile bei Bus undUBahn

-- konsequente Berücksichtigung der Alten und Behinderten, der Kinder und Jugendlichen, der Fr Frauen mit Kleinkindern (Kinderwagen) bei der Gestaltung und dem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel

-- eine generelle Umkehrung der Investition für den Individualverkehr (60 % der Gelder für nur 25 % Autobesitzer) zugunsten von Investitionen für den ÖPNV, für die Mehrheit der Bevölkerung und zum Schutz der Umwelt vor weiterer Verschlechterung durch Lärm und giftigen Abgasen und Zerstörung von Wohnraum und Grünanlagen durch Autobahnstrassen!

INTERNATIONALES KOMITEE ZUR VERTEIDIGUNG
POLITISCHER GEFANGENER IN WESTEUROPA

pressemitteilung

DER gefangene aus der raf ali jansen in der jva werl ist am 7.7.1977 in einen unbefristeten hungerstreik getreten.
er fordert die erfüllung der zusage des baden-württembergischen justizministeriums vom 3o.4.77 mindestens 15 gefangene zu konzentrieren und hat erklärt, den hungerstreik erst dann zu beenden, wenn er in stammheim i s t.
am 18.7.77 ist der gefangene aus der raf ron augustin in der jva hannover in einen unbefristeten hungerstreik getreten. er hat erklärt:
'weil die erfüllung der durch unseren kampf und seinen internationalen implikationen erzwungenen zusage der staatsschutzjustiz, die isolation politischer gefangener abzubauen, offenbar verzögert wird, bin ich jetzt - bis ich zu den anderen gefangenen aus der raf in stammheim gebracht worden bin - wieder in hungerstreik. wir fordern eine behandlung entsprechend den bestimmungen der genfer konvention, der forderung amnesty internationals in ihren telegrammen vom 28.4.77 und der 'verbindlichen' zusage des baden-württembergischen justizministeriums vom 3o.4., daß 'unter berücksichtigung der forderungen der medizinischen gutachter sofort eine konzentration politischer - dh gefangener nach § 129 - auch aus anderen bundesländern in stammheim und eine vergrößerung des haftraums in die wege geleitet wird' - also konkret die zusammenfassung der gefangenen kämpfer zu interaktionsfähigen gruppen von jeweils mindestens 15 gefangenen.'

am 19.7.77 sind die gefangenen aus der raf klaus jünschke und manfred grashof in der jva zweibrücken in einen unbefristeten hungerstreik getreten.
sie antworten damit auf die weigerung des baden-württembergischen justizministeriums, die am 3o.4. gegebene verbindliche zusage, mindestens 15 gefangene zu konzentrieren, einzuhalten.
sie erklären, daß sie den hungerstreik erst beenden, wenn die zusage erfüllt ist.

am 14.7.77 ist roland mayer in der jva köln-ossendorf in einen unbefristeten hungerstreik getreten. er fordert die einhaltung der zusage des baden-württembergischen justizministeriums vom 3o.4.77, dh die konzentration von mindestens 15 politischen gefangenen.

IVK - SEKTION BRD

Brandneue Meldung aus Malville/Morestel !

von unserem Sonderkorrespondenten
Scharlie Schnellbrüter:

Ankunft Morestel: 29.o7.77 / o.o5 h bis 3o.7. 9.35 h
Empfangskomitee am Marktplatz waren gleich Berliner Freaks (Gruß an Thomas & Co.), die uns den Weg zum Ausländercamp wiesen. Im strömenden Regen - entgegen den Freiburger Meldungen (trocken, heiß, Wasserkanister nicht vergessen!) bauten wir im Berliner Dorf das Zelt auf und ratzten auf den Matrazen.
Situation am nächsten Morgen:
alle peoples sind auf 4 Lager verteilt worden (Umkreis von Malville), da Malville selbst Sperrgebiet ist. Das Camp bei Morestel besteht aus überwiegend Deutschen, aber auch Schweizern, Belgiern + Engländer(in). Vorbereitung der Franzosen fürs Camp = fast keine. Schwierigkeiten für jeden, Inform. zu bekommen, kaum Verbindungen zu den anderen 3 Camps und den örtl. BI's, kein Gemeinschaftszelt o.ä. Organisation (Fahrdienst, Info-Bus, Wegweiser) ist z.T. durch Selbsthilfe gelaufen. Morestel selbst war von den angekommenen Leuten total überfordert (schönes Chaos, Toiletten verstopft, Bäcker ausverkauft etc.). Durch Presse usw. wurde bei den Franzosen das Bild aufgebaut, die Deutschen kommen schwerbewaffnet + kampferprobt (Brokdorf!). Amtshilfe leistete die Deutsche Polizei, indem sie zu strategisch. und Demonstrationszwecken den Flics großzügig Filmmaterial von Brokdorf + Grohnde zur Verfügung stellte.

Freitagabend VV im Camp, wobei die Frage der Militanz/ offensive Gewaltlosigkeit im Zusammenhang mit dem Marschweg zuerstmal grundsätzlich diskutiert werden sollte, da die Tendenzen von großer Brokdorf-Ausrüstung bis fast-pazifistisch vertreten war. Währenddessen rücken eins zwei drei ca. 1oo Bullen an und meinten, daß es nicht erlaubt ist, an diesem Ort Zelte aufzubauen. da keine Genehmigung vorliegt. Und gleich - siehste nich haste nich - suchten ein paar große Brokdorf-Kämpfer in Hektik ihre Ausrüstung zusammen. Allerdings wurden die Bullen nicht durch "deutsche Militanz" vom Platz getrieben sondern zogen nach nem Gespräch mit ansässigen Bauern + Vertretern der BI's die alle betonten, daß sie keine Vorurteile gegenüber Deutschen hätten, von dannen. Diskutiert wurde danach in Kleingruppen (meist auf Stadtebene).
Der fröhliche Wecker erklang erst um 5, dann um 6 durchs Mega: "Guten Morgen. Alle Zelte sind zu räumen. Die Bullen sind da." - und um 7 standen wir- noch immer im strömenden Regen - umringt von behelmten Uniformierten, die zur Morgenvisite aufriefen (Pässe raus, Auto- und Gepäckkontrolle). Es war sehr lustig - der größte Spaß war für sie, Luft aus den Reifen zu lassen, Werkzeuge wie z.B. Äxte + Harken + Helme einzukassieren, manche Autos 2 bis 3 x zu kontrollieren usw., bis um ca, 9.3o h der General dem Treiben durch die Trillerpfeife ein Ende bereitete. Die Taktik der Aktion war, zuerst das ganze Lager einzukreisen + dann in der Mitte zu teilen, bis zum Schluß die Gruppe, die sich am meisten dagegen wehrte, von einer Übermacht verdroschen + kontrolliert wurde. Wir standen alle ziemlich hilflos in der Matsche - alle ! Ziel der Aktion war wohl weniger die Überprüfung der Identität sondern reine Provokation Test der deutschen Militanz. Nach unseren Inform. sind die anderen Camps nicht belästigt worden.

P.S. Heute Sonntag sieht es wohl so aus ca 30-40000 Demonstranten Gestern sollen ca 200 Deutsche in Morestel das Rathaus gestürmt haben. Heute wurde der erste von 5 Befestigungsringen durchbrochen wobei es viele Schwerverletzte gab und einen toten Demonstranten

Und weiter gehts im nächsten Info →

HÄFTLINGSKOLLEKTIV

1000 BERLIN 36
DRESDNERSTR. 22
POSTFACH 360406

wieder ein Beispiel für die ärztliche Versorgung in Tegel :

am 12.7.77 gegen 16.o2 h fiel auf dem flur des hs. II abtlg. C 9 der strafgefangene katli himmel um. da ich z.Zt. des vorfalls auf dem flur war, begab ich mich sofort zu besagter person. als ich sah, daß himmel die hände zu fäusten verkrampft hatte, nahm ich an, es sei ein epileptischer anfall. der stationsbeamte hatte einen sanitätsbeamten per telefon herbeigerufen, als dieser eintraf war es ca. 16.o7 h.
mein kollege h.e. und ich wurden von besagtem sani gebeten, den kranken in seinen haftraum zu tragen. dieses taten wir, wir legten ihn auf's bett.
ich zog mit hilfe des h.e. dem himmel sein t-shirt aus und begann sofort mit der herzmassage. nach ca. 5 min., als h. wieder normal zu atmen begann, wurde ich von dem sani-beamten aufgefordert, meine tätigkeit zu beenden und den haftraum zu verlassen. es wurde dann ein zweiter sani aus dem hs I geholt, dieser kam nach ca. 1omin. er besprach sich mit seinem kollegen, kam dann aus dem haftraum um aus dem revier ein sauerstoffgerät zu holen. die zeitspanne, von der aufforderg. daß ich die herzmassage zu beenden habe und die zelle zu verlassen, bis zum eintreffen des sauerstoffgerätes war 18 min. als besagtes gerät ankam war herrn himmel bereits nicht mehr zu helfen...

hätte der erste sani-beamte meine herzmassage bis zum eintreffen des sauerstoffgerätes durchführen lassen, wäre eine akute lebensgefahr ausgeschlossen gewesen. nach eintreffen einer fahrbaren trage aus der PN-abtlg. wurden e. und ich wieder aufgefordert, den herrn h. auf diese zu tragen.
als wir das taten, war h. bereits tot.
die Sterbezeit liegt zwischen 16.2o und 16.35 h
die bahre wurde um 16.4o h mit dem toten zur PN-abtlg. abtransportiert. hier liegt kein herzversagen, sondern eindeutig eine fahrlässige tötung vor.

Grüße hab ich mitgebracht von Maria + Thomas aus ←

Lieben Gruß an Uwe + die andern ASSENS-Leute - bin wieder aktiv - Kuß Petra

Meldet Euch mal

LARZAC 77

Wie schon bekannt ist, halten Mitte August die französischen AKW-Gegner und die Bauernorganisation Paysans-Travailleurs auf der Hochebene des LARZAC ein großes Treffen ab. Was sich aber nur schleppend herumspricht, hauptsächlich wegen schwacher Organisationskräfte, ist, daß direkt im Anschluß daran auf demselben Gelände mit Unterstützung der Bauern des Larzac ein großes ANTIFASCHISTISCHES SOMMERLAGER stattfindet, und zwar vom 16. bis zum 22. August.

Das Lager ist von den spanischen Genossen der CONVENCION REPUBLICANA organisiert worden und bietet eine gute Gelegenheit, die Lage der Arbeiter und Bauern in Spanien und den Kampf der Antifaschisten und Revolutionäre an allen Franten des täglichen Lebens im heutigen Spanien kennenzulernen, wo sich eine "demokratisch" gebende Großbourgeoisie, die den altgewohnten Repressionsapparat jederzeit parat hält, auf dem Rücken der Werktätigen aus der schweren Wirtschaftskrise herauskommen will.

Es sind eine ganze Reihe von antifaschistischen Organisationen und antiimperialistischen Befreiungsbewegungen aus verschiedenen Ländern eingeladen: Polisario (Westsahara), Fretilin (Osttimor), ZANU (Zimbabwe), Frente der Pueblo (Chile), FRAP (Spanien), UDP (Portugal), iranische, türkische, palästinensische, eritreanische, südafrikanische Gruppen. Zum Lager wollen Arbeiter folgender Betriebe kommen: LIP (Besançon), Ford (London), Roca (Barcelona), HUGUI (Huelva), TARABUSI (Baskenland), Baubetriebe überall in Spanien, FORD (Valencia), Acerinox und Modealco (Madrid), Nueva Alcala (Alcalá de Henares), TUBESCA (Baskenland), swie aus Spanien Landarbeiter und Tagelöhner, Bauern des Larzac, Weinbauern aus dem Languedoc-Rousillon, ehemalige und jetzige politische Gefangene bzw. ihre Angehörigen, fortschrittliche Künstler und Kulturgruppen, usw.

Neben dem internationalen Kulturprogramm wird es Forumsdiskussionen über verschiedene Themenkomplexe geben, wie: Bauern und die EG, Kampf gegen AKWs in verschiedenen Ländern, Frauenbewegung in Spanien, Nationalitätenfrgae in Spanien, Frankreich und anderswo, die aktuelle Bedeutung des Kampfes für die Republik in Spanien.

Wer Interesse für das Lager hat und vielleicht hinfahren will und nähere Infos braucht, kann sich an folgende Addressen wenden:

--REPUBLICA, Hartmann-Ibachstr.1o3,
6ooo Frankfurt/M. 6o, Mo-Fr 9-13
Tel.45 63 33
--C.U.S.P.E.
9, rue Morand
F-75011 Paris
Mo,Di,Mi 1o-12
Mo-Fr 19-21
Tel.357 87 46

AM FREITAG, DEN 5. AUG. 1977 UM 18⁰⁰ UHR, FINDET IM HAUS LESSINGHÖHE EIN INFORMATIONSABEND ÜBER DAS SOMMERLAGER IN L A R Z A C STATT !!

LETZTE INFORMATION UND REISEVORBEREITUNG!

MUSIK U.A. CARMONA

ESSEN SPANISCHE GRILLWÜRSTE....

TRINKEN SANGRIA, BIER, COLA

NEUKÖLLN, MORUSSTR.39

U-BAHN KARL-MARX-STR.
ODER LEINESTR.

PALÄSTINA

Der Libanon vor dem Einmarsch der syrischen 'Friedenstruppe':

12. August: Tag von TEL AL-ZATAR

Folgende Zeilen scheinen nur am Rand ins Info zu passen. Bei all den aktuellen Kampagnen innerhalb unserer Reichweite sind die Auseinandersetzungen im Libanon zunehmend in Vergessenheit geraten. Gespräche mit PLO-Mitgliedern machen jedoch deutlich, dass die Lage der palästinensischen Flüchtlinge trotz 'Friedenslösungen' weiterhin verzweifelt.ist.

Genau vor einem Jahr wurde das Dorf TEL AL-ZATAR bombardiert und ausgelöscht. Monatelang eingekreist von den Faschisten - die anderen Lager befanden sich auf dem von der PLO kontrollierten libanesischen Gebiet - hatte die Bevölkerung erbittert Widerstand geleistet. Am Ende der Belagerung war das Wasser ausgegangen, täglich starben Zivilisten, vor allem Kinder. Dem Roten Kreuz wurde von den christlichen Milizen mit Waffengewalt verwehrt, in einem Krankentransport die Verwundeten herauszuholen.

Da das Dorf nicht aufgab, die Faschisten 'ihr' Gebiet aber säubern wollten, wurde es vernichtet. TEL AL-ZATAR fiel, aber ein Volk hielt stand. Bis heute ist der 12. August Tag des Widerstandes und Symbol für den bewaffneten Kampf der PLO und einer aus ihrer Heimat vertriebenen, unter erbärmlichen Lagerbedingungen.lebende palästinensische Bevölkerung

Unsere Zeitungen berichten mittlerweile fast täglich über Verhandlungen im Libanon. Der im Süden des Landes fortdauernde Bürgerkrieg wird weitgehend totgeschwiegen. Für Leute, die an direkten Informationen und Hintergründen interessiert sind: es gibt seit Juni dieses Jahres die deutschsprachige Zeitschrift AS-SA'ATAR, die neben der allgemeinen Entwicklung des Kampfes den Standpunkt der PFLP sowie der Front zur Ablehnung der friedlichen Lösung' vertritt.

Leute, vergesst nicht den Fahrschein, aber auch Freunde weiter weg nicht!

12. August: Tag von TEL AL-ZATAR

WALTRAUD Book in HUNGERSTREIK

Seit dem 22.7.77 befindet sich Waltraud Book, inhaftiert in Wien und in erster Instanz zu 15 Jahren Knast verurteilt, im H U N G E R S T R E I K.

Der Hungerstreik ist unbefristet. Die Hauptforderung ist die Verlegung nach Stammheim.

Seit Beginn des Hungerstreiks wurde ein totales Besuchsverbot aufgestellt. Es ist unwahrscheinlich daß sie ind die Psychatrie eingeliefert und dort zwangsernährt wird.

Ihre beiden Anwälte sind: Kubicek und Bernhauser aus Wien.
Weitere Informationen folgen.

Postanschrift: Postfach 210512
1 Berlin 21

Rote Hilfe Westberlin

Vandalismus in der Linken

Ein Bericht über neue Formen der militanten Auseinandersetzung.

In der Nacht vom Mittwoch, den 27. zum Donnerstag den 28.7. wurde von bisher unbekannten Tätern in die Wohnung von Genossen der Roten Hilfe eingebrochen. Die Wohnung wurde vollständig verwüstet und Gelder, die für den Knast bestimmt waren, in Höhe von über 2000,- Mark gestohlen.

Dies Ereignis wäre an sich nicht sonderlich erwähnenswert. Die radikale Linke hat sich im Laufe der letzten 10 Jahre ihrer Geschichte an viele Formen der Auseinandersetzung mit ihren Gegnern gewöhren müssen. Bullenüberfälle auf Wohnungen sind inzwischen an der Tagesordnung. Auch Terroranschläge von Faschisten - auf die Buchläden zum Beispiel - haben wir schon erlebt. Auch mit ganz gewöhnlichen Einbrüchen, bei denen Wertsachen geklaut werden, wie kürzlich in der Linde, müssen wir rechnen.
So sehr wir auch im einzelnen davon betroffen sein mögen; derartig üble Erscheinungsformen des Kampfes sind uns von unseren Gegnern bekannt - und wir werden mit ihnen fertig.

Anders ist es jedoch in diesem Fall: Zuverlässige Anzeichen deuten daraufhin, daß dieser feige und hinterhältige Überfall nach Bullen- und Faschistenart von "linken Genossen" verübt wurde, die nicht den Mut zu einer solidarischen Auseinandersetzung haben, oder die in krankhafter Selbstüberschätzung glauben, in den Höhen eines selbstgeschaffenen Mythos über den Niederungen linker Strategie- und Taktikdebatten zu stehen.
Über die Hintergründe dieses infamen Terrors herrscht noch keine endgültige Klarheit, [illegible] nicht [illegible] die beabsichtigte Wirkung. Aus der Art wird [illegible] klar, daß sie als eine Art Warnung oder Drohung verstanden werden soll, die von Leuten kommt, die sich wohl einmal dem linken Lager zugerechnet haben. So wurde trotz der Verwüstungen peinlich darauf geachtet, daß keine Wertgegenstände beschädigt wurden. Außer dem Bargeld für die Knastarbeit - vorwiegend Münzgeld aus Spenden, gerade gerollt und fertig zum Einzahlen - nichts geklaut. Das Kinderzimmer unberührt. Nur wenige Plakate - vieleicht versehentlich abgerissen, aber nicht zerstört, die Anarchismusplakate unberührt. 2 Luftgewehre fein säuberlich so aufgebaut, daß sie drohend auf den Eintretenden weisen, ansonsten sämtliche Schränke und Regale ausgekippt und wild durcheinandergeschmissen.

Diese Art der Aktion schließt 2 Tätergruopen aus:
1. Einbrecher. Sie hätten zweiffellos noch mehr geklaut. Leicht bewegliche Wertgegenstände gibts zur Genüge in der Wohnung. Er übersieht auch keine kleinere Büchse mit Hartgeld.

2. Faschisten. Sie haben nicht kleinliche Skrupel vor der Zerstörung von Wertgegenständen und Kinderzimmern. Sie hätten sicher auch alle linken Plakate zerstört.
Eine 3. Tätergruppe ist etwas schwieriger einzuschätzen, die Bullen: Sie könnten eigentlich ein Interesse daran haben, einen Entsolidarisierungsprozeß einzuleiten oder zu unterstützen, indem sie eine solche Sauerei veranstalten und dann anderen Linken Gruppen in die Schuhe schieben. Diese Erklärung wäre die naheliegneste und die angenehmste(!). Leider sprechen eine Reihe von Punkten gegen diese These: die Bullen haben ganz andere Möglichkeiten, Terror auszuüben. 2. Die Bullen würden keinen Zweifel über die Täter hinterlassen, sondern beispielsweise an die Wand kritzeln "nieder mit den Renegaten, Unterschrift [redacted] sowieso" oder was ähnliches. Vor allem aber müßten die Bullen über Informationen von derzeit aktuellen Kontroversen zwischen den Beteiligten verfügen, was man hier ausschließen kann.
Schließlich sollte noch erwähnt werden, daß die Täter die örtlichen Gegebenheiten und die betroffenen Personen ziemlich genau gekannt haben müssen. Das aber könnte irrwitzigerweise bedeuten, daß wir früher einmal- möglicherweise erst kürzlich - zusammengearbeitet haben, ja - vieleicht sogar befreundet waren.

Obwohl die Rote Hilfe in den letzten Jahren des öfteren erhebliche Auseinandersetzungen - auch innerhalb des linken Lagers zu bestehen hatte, die durchaus nicht immer von der wünschenswerten Solidarität geprägt waren, fällt es doch schwer, sich an einen solchen Gedanken zu gewöhnen. Mit dieser Aktion ist der Boden der Gemeinsamkeiten endgültig verlassen worden. Wenn innerhalb unseres Kampfes Methoden von Bullen und Faschisten Platz greifen, werden auch die Ziele unseres Kampfes pervertiert. Bei allen Schwierigkeiten, die uns unsere Feinde machen - und die wir sehen, sind wir nicht bereit, eine Entwicklung zu unterstützen, bei der der Zweck die Mittel heiligt. Unser Kampf hat aufgrund seines hohen moralischen, humanen Anspruchs bei aller Härte immer deutlich zu machen, um was er geführt wird und gegen wen er sich richtet. Wir sind nicht bereit, uns derart üble Methoden der Auseinandersetzung aufzwingen zu lassen oder sie gar selbst anzunehmen.
Denjenigen aber, die sich solcher Machenschaften bedienen sei gesagt: Wir werden uns zur Wehr zu setzen wissen, falls Ihr nicht vorhabt, auf den Boden der solidarischen Auseinandersetzung zurückzukehren.
Wir erwarten, daß Ihr die geklauten Gelder umgehend auf das Konto der RH überweist und wir erwarten eine Erklärung Eures Verhaltens gegenüber den Genossen, denen Ihr - vieleicht ohne es zu wissen - in den Rücken gefallen seid.

Spendenkonto: Sonderkonto D. Krauss

Pscha. Bln.West Nr. 372387-105

„Sie würden uns gerne im Knast begr…ben …"

Unter diesem Titel ist ein 112seitiges Buch erschienen, das gemeinsam von AStA-PH, FHSS-Komitee gegen Berufsverbote und politische Disziplinierungen, radikal, KB und SSB herausgegeben wurde.

Es enthält Beiträge zur Solidarität mit den politischen Gefangenen in der BRD und Westberlin und zur Auseinandersetzung um den 2. Juni 67 (10 Jahre danach) von Peter-Paul Zahl, Karl-Heinz Roth, Horst Mahler, Hans-Christian Ströbele, Henning Spargenberg, Jürgen Arnold, Walter Moßmann und Erich Fried.

Im Vorwort zu diesem Buch heißt es:

Am 3. Juni 1977 fand in Westberlin eine Veranstaltung anläßlich des 10. Jahrestages des Mordes an Benno Ohnesorg statt. Sie wurde vorbereitet und durchgeführt vom AStA der Pädagogischen Hochschule, vom Komitee gegen Berufsverbote und politische Disziplinierungen an der FHSS (Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik), vom Kommunistischen Bund (KB) und vom Sozialistischen Studentenbund (SSB).

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung war die Solidarität mit den politischen Gefangenen:

Von Rechtsanwalt Spangenberg wurde über die Folter an Gefangenen im Tempelhofer Polizeipräsidium berichtet, Rechtsanwalt Ströbele setzte sich kritisch mit der Solidaritätsbewegung auseinander und sprach sich vor allem gegen die praktizierte selektive Solidarität aus.

Die Genossen Karl-Heinz Roth (ehemaliger Sprecher des SDS in Hamburg) und Peter-Paul Zahl (ehemaliger Herausgeber der Zeitung Agit 883) hatten aus dem Knast Beiträge geschickt, die verlesen wurden. Der Beitrag von Horst Mahler wurde auf einer Veranstaltung am nächsten Tag verlesen (Horst Mahler war Rechtsanwalt im SDS).

Wir haben uns entschlossen, die Beiträge der Rechtsanwälte und der politischen Gefangenen in diesem Buch zu veröffentlichen, um sie einem größeren Kreis zugänglich zu machen und somit einen Beitrag zur Solidarität mit den politischen Gefangenen zu leisten.

Der in London lebende Lyriker Erich Fried, der auf der Veranstaltung an der Podiumsdiskussion teilnahm, schickte uns einen Artikel für dieses Buch, welcher sich ebenfalls mit der Solidarität für politische Gefangene auseinandersetzt.

Mit zusätzlichen Artikeln und einigen Gedichten zum Thema „Politische Gefangene" haben wir das Buch erweitert.

Mit der Herausgabe dieses Buches wollen wir dazu beitragen, die Solidarität mit **allen** politischen Gefangenen in den Knästen der BRD und Westberlins auf eine breitere Grundlage zu stellen. Nach unseren Informationen sitzen in der BRD und Westberlin ca. 150 politische Gefangene im Knast, das sind mehr als z. Z. in Spanien oder in irgend einem anderen westeuropäischen Land, mit Ausnahme von Irland.

Ziel des Staatsapparates ist es, die menschliche und politische Identität der Genossen im Knast zu zerstören und sie vom Zusammenhang mit der linken Bewegung zu trennen. Deshalb reicht unsere Empörung über die unmenschlichen Haftbedingungen allein nicht aus. Es ist notwendig, die Genossen im Knast in unsere Auseinandersetzungen miteinzubeziehen und sie als Teil der linken Bewegung zu begreifen.

Die Veranstaltung am 3. Juni, zu der die Beiträge von Karl-Heinz Roth, Peter-Paul Zahl und Horst Mahler geschrieben wurden, diente auch dem Ziel, die politischen Konsequenzen dieser Genossen mit zu diskutieren, die sie aus den Erfahrungen in der APO gezogen haben. In diesem Sinne verstehen wir die Herausgabe dieses Buches auch als ein Beitrag zur weiteren Diskussion sozialistischer Politik heute in der BRD und Westberlin.

In weiten Teilen der linken Bewegung ist es heute üblich geworden, nur die politischen Gefangenen zu Wort kommen zu lassen, die in das eigene Konzept passen, das eigene Konzept bestätigen. Wir finden es daher notwendig, auch über politische Differenzen hinweg, den Genossen im Knast die Möglichkeit zu geben, ihre Standpunkte darzustellen. Auch das bedeutet Solidarität.

Der Erlöß dieses Buches ist bestimmt für die Verteidigung politischer Gefangener.

Das Buch kostet 4,80 DM und kann in den linken Buchläden gekauft oder gegen Voreinsendung von 5,-- DM in bar oder in Briefmarken bestellt werden bei: WOHLTHAT'SCHE BUCHHANDLUNG
Rheinstr. 11, 1000 Berlin 41

Viele politische Gefangene in der BRD und Westberlin können nicht von einem Anwalt ihres Vertrauens verteidigt werden. Ihnen wird ein Pflichtanwalt zugewiesen. Werden diese Gefangene trotzdem von einem Anwalt ihres Vertrauens verteidigt, so müssen sämtliche Unkosten von den Anwälten selbst aufgebracht werden.

Deshalb fordern wir Euch auf:

Spendet
auf das Konto des Republikanischen Clubs
BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT - BERLIN
Konto-Nr. 1004704300 Kennwort: „*Verteidigung*"
Postscheckkonto der Bank: Berlin-West 82800 - 100

Russell-Tribunal

Seit einigen Wochen tagt regelmäßig in Westberlin das Unterstützerkomitee für das Russel-Tribunal gegen die Verletzung der Menschenrechte in der BRD. In diesem Unterstützerkomitee arbeiten bisher mit: SB, GEW-Berlin, Deutsche Friedensgesellschaft, GIM, Humanistische Union, Komitee zur Verteidigung demokratischer Grundrechte, Aktionskomitee gegen Berufsverbote FU und TU, FHSS-Komitee gegen Berufsverbote und politische Disziplinierungen, Wehrt-Euch-Gruppe, Verband linker Buchläden, Sozialistisches Schülerkollektiv, Arbeitskreis Militarisierung der Polizei, Spartacusbund, USTA, Antirepressionsreferat FU, KB, SSB, Weiberplenum, AKW-Gruppe TU, Courage, Frauenberatungsgruppe der Gerichtsreferendarinnen, ADS-FU, JUSO-Hochschulgruppe TU, CISNU, radikal, einige Gruppen haben Beobachter (hoffentlich ist keine Gruppe vergessen worden).
Die Aufgabe des Unterstützerkomitees ist, wie der Name eigentlich schon sagt, die Unterstützung des Russel-Tribunals, d.h. finanziell (vergl. Spendenaufruf im vorletzten INFO), Materialsammlung für das Tribunal, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, etc.etc.

In den letzten Sitzungen des Unterstützerkomitees wurde über die Einrichtung von Arbeitsgruppen diskutiert, die zu Schwerpunktthemen arbeiten sollen. Auf der letzten Sitzung wurde eine AG Frauen eingerichtet. Weitere AGs werden sein: Berufsverbote, Medienzensur (§§ 88a + 130a), Polizeireform, Einschränkung der Rechte politischer Gefangener und Verteidigerrechte. Die Einrichtung einer AG zum Abbau innergewerkschaftlicher Demokratie und zu den Unvereinbarkeitsbeschlüssen ist bisher noch umstritten. Die Gruppen (GEW, Wehrt-Euch, FHSS-Komitee, KB), die dazu arbeiten, werden zur nächsten Sitzung ihre Vorstellungen dazu diskutieren und dann einbringen.

Alle Gruppen und Initiativen, die zum Thema "Verteidigerrechte" und "Politische Gefangene" arbeiten, sollten zur nächsten Sitzung des Unterstützerkomitees kommen, da von den bisherigen Mitgliedern des Unterstützerkomitees diese Themen nicht abgedeckt werden können. Weitersagen!!
Das nächste Treffen findet statt am Dienstag, dem 9. August um 19 Uhr in der Rostlaube, Habelschwerdter Allee (ganz rechter Eingang, dann Raum vor der Cafeteria)

Polizei räumt Engelblock: nach Fus der Hausbesetzer

"Schnell über die Bühne ging gestern die Räumung des besetzten Gebäudes Hauptstr. 67." "Wahrlich auf den Hund gekommen–so möchte man beim Anblick des Hundes meinen, der traurig auf das gerade verlassene Domizil zurückschaut." "Als letzter 'Hausbesetzer' wurde dieser 'Edelstadtstreicher' aus dem Gebäude gewiesen." (Bildunterschriften und Schlagzeilen aus der Presse)

Das war die Reaktion der Presse auf die Besetzung und Räumung des Engelblocks, wobei mit keinem Wort die Hintergründe der Besetzung oder gar der Altstadtsanierung erwähnt wurden. RNZ und Tageblatt scheuen nicht davor zurück, den Bau von C&A Brenningm. und Tiefgarage, die zweifelsohne das Projekt Engelblock bestimmen, als "sozial" zu verkaufen. Sie sprechen von 50 neuen Wohneinheiten und meinen den Abriß von über 80 gut erhaltenen Wohnungen, zum Teil mit 7 Zimmern. Verschweigen wird auch die Tatsache, daß durch die Liquidirung der drei Wohnheime CA, Brunnengasse und Sibleyhaus über 200 Studenten auf die Starße gesetzt werden sollen. Aber gegen diese Sanierung und Vertreibung der Bewohner bringt die Unterstützung der Engelblockbesetzung hervor.

In den Zeitungsartikeln versucht die Stadt die Gerechtigkeit dieser Hausbesetzung zu vernetzen, die Unterstützung zu spalten und die geplanten Sanierungsmaßnahmen zu rechtfertigen. So wird in diesen Artikeln über "Penner" und "Stadtstreicher" hergezogen, die sowieso nur dreckige Gestalten wären und keinerlei Recht hätten, eine Wohnung oder ähnliches zu bewohnen und die zu faul wären, schaffen zu gehen. Das soll der erste Eindruck beim Lesen sein. Der zweite Eindruck soll die Warnung sein, sich nicht gegen die Altstadtsanierung zusammenzuschließen. Die Drohung heißt Strafanzeigen. Damit will die Stadt erreichen, daß der Widerstand gegen die Sanierung gespalten wird, und so einzeln gegen die Wohnheime bzw. Häuser vorgegangen werden kann. Keiner soll. Keiner soll sich damit solidarisieren.

Wer sind nun diese Leute die im Engel sitzen?

"Wir, die Besetzer des Hauses Hauptstr. 67, bilden eine Gruppe von Leuten, die weder Wohnung noch Arbeit haben und meistens als "Penner" diffamiert werden. Wir haben dieses Haus besetzt, weil wir es satt haben, ständig herumgestoßen zu werden, wie das z.B. geschieht, wenn uns die Polizei vor die Stadt fährt und aussetzt, um das schöne Stadtbild zu erhalten. Wir wollen vor allem erklären, daß es uns keineswegs Spaß macht, ohne Arbeit und Wohnung herumzuhängen, und daß wir uns nicht mit Schnorren ein schönes Leben machen wollen. Wir wollen durchaus arbeiten und sind auch für feste Wohnung. Wie wir in diese Situation gekommen sind und welche Möglichkeiten es für uns gibt, zu Arbeit und Wohnung zu kommen sieht man am besten am Beispiel eines Mitglieds unserer Gruppe: 'Durch den Streß am Arbeitsplatz (Fließbandarbeit, Spätschicht bis 23 Uhr kam es zu Spannungen in meiner Ehe, die so stark wurden, daß meine Frau nicht mehr mit mir zusammenleben wollte. Ich hab dann angefangen zu trinken, bin nicht mehr zur Arbeit und schließlich stand ich auf der Straße und zog in andere Städte. Dort suchte ich nach fester Arbeit, fand aber keine, weil ich keinen festen Wohnsitz hatte. Deshalb blieb nur der Schnelldienst, um wenigstens leben zu können.' So oder ähnlich ging oder geht es auch den anderen die z.B. ihren Arbeitsplatz verloren, die Miete nicht mehr zahlen konnten und schon im üblichen Teufelskreis saßen: 'Ohne Wohnung keine Arbeit–ohne Arbeit keine Wohnung'. Da bleibt ihnen nur der Schnelldienst, wenn sie nicht verhungern wollen. Dort kriegt man dann villeicht eine meist schlecht bezahlte Kurzarbeit. Als Alternative bietet man uns das Wichernheim an, wo wir 20DM pro Nacht bezahlen müßten (was sich die meisten gar nicht leisten könnten – das ist in der ersten Stufe des Wichernheims) und zum Sozialamt geschickt werden. Die weisen uns wiederum Arbeit an, d.h. 3mal pro Woche einen Job für 24DM den Tag, wovon wir dann gleich wieder 20DM ans Heim abgeben müssen. Für die Leute, die im Schnelldienst arbeiten müssen, heißt es am Wochenende raus aus dem Heim. Jedoch nicht nur die finanzielle Seite des Wichernheimes ist entscheidend, hinzu kommt noch eine kasernenmäßige Hausordnung. Um 22 Uhr schließt das Heim, wer später kommt muß draußen bleiben, auch dann, wie bereits vorgekommen, wenn es mitten im Winter ist und einem nichts anderes übrig bleibt, als unter den Brücken zu schlafen, wie es einem Obdachlosen erging, dem wegen Erfrierungen beide Füße abgenommen werden mußten. Rauchen und Alkohol sind verboten, d.h. man kann nicht mal in Ruhe ein Bier trinken und wird noch durch das Besuchsverbot zusätzlich isoliert."

In den Engelblock sind also Leute gegangen, die diese Verhältnisse satt haben. Sie fordern, daß das Wasser und der Strom im Engelblock wieder angestellt werden und daß sie Mietverträge bekommen, um menschenwürdig leben zu können. Das ist ganz richtig und das muß man unterstützen, ist es doch auch gleichzeitig ein Schlag gegen die Sanierungsvorhaben der Stadt. Ein Besetzer sagte: "Das Haus muß erhalten bleiben, es darf wie die gesamte Altstadt nicht abgerissen werden. Wir müssen erkämpfen, daß wir d'rin wohnen bleiben. Wenn wir zusammenstehen, dann werden wir das erreichen. Da soll Zundel dann machen was er will, dann bleiben die Häuser stehen".

> WIR FORDERN [illegible] WASSER UND MIET-
> VERTRÄGE FÜR DIE LOWA (LEUTE OHNE
> WOHNUNG UND ARBEIT)!
> KEIN [illegible]!
> [illegible]
> [illegible]
> [illegible]!

LOWA, Studentenwohnheime Brunnengasse und Sibleyhaus, Free-Clinic, Vertreter der Fachschaften Biologie, Chemie und Medizin. Indianerkommune (Bewohner des Hauses Hauptstr.69) unterstützen die Forderungen.

<u>INDIANER IM [illegible]</u>

<u>NACHLESE: DI! [illegible] 9 UHR</u>

Cas

Ich komm aus dem Urlaub zurück, und finde 'n Brief von den Indianern aus Heidelberg bei mir im Kasten. Da ist ein Flugblatt drin was sicher nicht nur für mich ist. Kommt zwar 'n bischen spät, und so weit ab von Heidelberg blickt man auch nicht so richtig durch. Aber vielleicht schreiben die Indianer noch mehr, dann blickt man auch durch. Also ihr Indianer!

2 6 5 7 8 5 5 PRONTO BANK

<u>SPENDENKONTO ZUR VERTEIDIGUNG UND VERSORGUNG POLITISCHER GEFANGENER</u>

Dresdner Bank Ffm
Kto. [illegible]65 7855 bei
Wollweber

Besonders dringend auf finanzielle Unterstützg <u>angewiesen ist z.Zt.</u> die Verteidigung von <u>GÜNTER SONNENBERG.</u>

Die Situation von Günter Sonnenberg ist nach wie vor die, daß die für seine Genesung notwendige Behandlung nicht stattfindet. Dies wär nach Aussage mehrerer Ärzt. Gutachter in erster Linie die Gewährleistung positiver Kontakte und ein Spezialtraining zur Behebung seiner amnestischen Störungen (Störungen d. Kurz- und Langzeitgedächnisses). Günter befindet sich in Totalisolation im Vollzugskrankenhaus Hohenasperg. Das Staatsschutzinteresse ist es, Günters polit. Identität zu zerstören, ihn als gebrochenen Kämpfer vorzuführen.

Um Günter Sonnenbergs Psychiatrisierung entgegenzuwirken, ist es dringend notwendig, daß ihn sein Vertrauensanwalt häufig besuchen kann. Er ist für ihn die <u>einzige</u> positive Kontaktperson. Die Reisekosten betragen für einen Besuch ca.50DM

Außerdem ist die Hinzuziehung mehrerer Gutachter notwendig, wobei die Kostenerstattung der Verteidigung zufällt.

Ein weiteres Problem ist die Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit, die dringend notwendig ist, um eine breitere Protestbewegung gegen die Psychiatrisierung/Vernichtung von Günter Sonnenberg zu organisieren.

Die Spenden werden außerdem benötigt zur Verteidigung und Versorgung anderer politischer Gefangenen.

HIERMIT VERKÜNDE ICH ÖFFENTLICH UND UNGESTRAFT,
DASS ICH AM SONNABEND BEI DEN ABENDNACHRICHTEN
MEINE KLAMMHEIMLICHE FREUDE NICHT VERBERGEN KONNTE.

GROHNDE

Die Situation in Grohnde spitzt sich zu.. Am Wochen ende nach dem Stoppdes LKw (siehe letztes Info) wurde von der am Freitag gegründeten Bürgerwehr Siehe Artikel aus der Deister- Weserzeitung) Transparente an das AKW angebracht mit dem Inhalt "Treibt das Maukendorf in die Weser" "Wir Bauarbeiter fordern sichere Zufahrt zu unserem Arbeitsplatz" und am Montag noch 2 neue Transparente"wir fordern die Regierung auf: Baut 2 bis 3 neuer AKWs." "sichere Arbeitsplätze durch AKWs" Dazu ist zu sagen, daß auf dem Bagx Baugelände 20 Deutsche Vorarbeiter und Meister arbeiten und 150 türken und jugoslawen. Außerdem werden Systematisch xxxGerüchte über das Anti-Akw Dorf in der Umgebung ausgestraut, daß die leute aus dem Anti AKw Dorf alles diebe seien usw. Verantwortlich für diese ganze Hetze ist ein willi Protmann, xxxxxxx Kuckucksweg 5 3254 Emmerthal. Dieser wird aber von den Leuten im Dorf selbst für ein aufschneider und Angeber gehalten.
Wenn ihr Das AKw Verhindern wollt, dann Kommt nach Grohnde und unterstützt das Anti Atomdorf bei seiner Arbeit

Der Großalarm war ein Windei

Besetzer befürchteten Räumung des Anti-Atomcampes durch Polizei

hM HAMELN/GROHNDE. Nach einem Ringalarm-System (so eine Sprecherin des Anti-Atomcamps bei Grohnde) hat am Donnerstagabend das Informationsbüro der Bauplatz-Besetzer zahlreiche Zeitungen, den Rundfunk und vor allem Bürgerinitiativen, Sympathisanten und Studentengruppen im ganzen Land informiert: Die Polizei marschiere mit starken Kräften, mit Mannschaftswagen und Wasserwerfern, in der Nähe des Bauplatzgeländes Grohnde auf. Mit einer Besetzung oder Räumung des Anti-Atomcampes in dieser Nacht sei zu rechnen. Wer diese neue „Nacht-und-Nebel-Aktion" verhindern wolle, müsse nach Grohnde kommen.

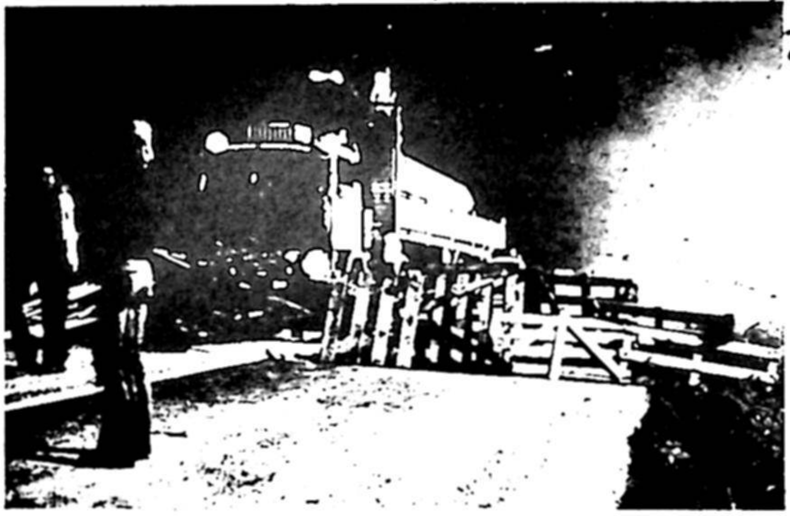
Um es vorweg zu sagen – das „große Ding" war ein Windei! Eine Räumung oder Besetzung des Hüttendorfes auf dem künftigen Kühlturm-Bauplatz fand weder statt noch war sie geplant, so Polizeioberrat Horst Winzker, Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Hameln. Als Zeitungsredaktionen und besorgte Bürger rückfragten, war man dort baß erstaunt. Weder gab es eine Verstärkung der Wache, noch waren irgendwelche Zusatzkräfte aus Hannover anwesend.

Vorsichtig erkundete nun der diensthabende Einsatzleiter die Lage. Sie bot sich ihm so dar, wie sie auch Dewezet-Redakteure an Ort und Stelle vorfanden: keine Polizeimassierungen irgendwo in Emmerthal oder Grohnde oder auf den Straßen. Lediglich ein Hubschrauber kreiste, wahrscheinlich, um den Umfang des Zuzuges von Personen von außerhalb zum Camp festzustellen.

Diese trafen laufend ein, Mitglieder und Sympathisanten von Bürgerinitiativen, Junge und Alte von nah und fern, Studenten, Handwerker, Frauen. Selbst als Anhalter schlugen sie sich nach Grohnde durch, eine erstaunliche Solidaritätsbekundung. Allerdings gab es nichts zu verteidigen, denn eine

o weh! der Rest vom Artikel ist verschwunden!

DWZ Sonnabend 23.7.



So sah es in der Nacht zum Donnerstag aus, als ein Lasttransporter auf offener Straße von Demonstranten durch Hindernisse blockiert und abgeladen wurde – wahrscheinlich der Ausgangspunkt der dann zu erwartenden weiteren Entwicklung.

Lautstark forderten die Anti-Atomcamp-Bewohner von der Polizei die Herausgabe ihrer Fahrzeuge. Foto: Dewezet/n

„Bürgerwehr Emmerthal" fordert Recht vom Staat"

DWZ Montag 25.7.77

Spontaner Zusammenschluß von über 300 Bürgern

hl EMMERTHAL. Seit dem Wochenende gibt es eine „Emmerthaler Bürgerwehr", die sich entschieden gegen das „Anti-Atomdorf" und seine Bewohner wendet. Der Sprecher dieser Bürgerwehr, Willi Prothmann, erklärte gegenüber der Dewezet, daß sich seit Freitag spontan über 300 Bürger aus dem Raum Kirchohsen/Grohnde zu den Forderungen der Bürgerwehr bekannt haben, nachdem sie sich durch ein Flugblatt über die Ziele der Gemeinschaft informieren konnten.

Die Bürgerwehr fordert in dem Flugblatt, daß es an der Zeit sei, das Recht in unserem Staate wieder zu dem zu machen, was es sein soll. Nämlich zum Grundstein eines sicheren und friedlichen Lebens miteinander. Zum Schutze der Persönlichkeit und des Eigentums. Daher die Forderung, dem „Chaos in Emmerthal" entschlossen entgegenzutreten. Gleiches Recht für alle nach den Grundlagen des Gesetzes.

Die Bürgerwehr fragt: „Wer darf fremdes Eigentum besetzen? Wer darf ohne Genehmigung der Behörden Zeltlager errichten? Oder: Wer darf fremde Fahrzeuge zerstören, Reifen zerstechen und nachts Straßen belagern?", um nur einige aus dem Fragenkatalog zu nennen.

Dem Bürger werde der Schutz vor so chaotischen Zuständen wie im sogenannten „Anti-Atomdorf" verweigert. Daher lebten die Bewohner dieses Raumes in Angst vor der sogenannten Bürgerinitiative. „Warum werden die hierfür zuständigen Institutionen nicht tätig, wo bleibt der Innenminister, die Volksvertreter, wo sind die Ordnungsbehörden?", sind die bohrenden Fragen. Daher der Schritt der Einwohner zur Bürgerwehr. Es gehe hier nicht um Kernkraft – ja oder nein. Das sollten Wissenschaftler und Wirtschaftler entscheiden. Der Bürgerinitiativen gehe es einzig und allein um Sicherheit, Ruhe und Ordnung in der noch intakten Bundesrepublik, und um den Respekt vor den Gesetzen. Daher werde die Bürgerwehr ihre Forderungen gezielt den dafür zuständigen Stellen mit Nachdruck unterbreiten, betonte Willi Prothmann.

zu
di
Be
nt
zi
Ta
tr

Hier ist jetzt Platz für's Männertreff:
(na endlich, Männer's!)

Männertreffpunkt - Sonntags 16:00 Uhr
Dresdener Str, 26 nächster sonntag ist speziell für männer offen, die in eine männergruppe wollen. Das gilt für die zukunft immer so: erster sonntag im monat ab 16:00 für neue männergruppen und abends ab 19:00 männerplenum

Tip für alle Trödelfans:
Jeden 1. Sonnabend im Monat gibts in Münster nen duften Trödeldödelmarkt!!!
Gruß an alle Münsteraner hier im Land!

Text der Gefangenen aus dem "Kommando Holger Meins" im Prozess

dies wird mit sicherheit nicht unser letztes wort sein. wie es überhaupt argumentationen nicht sind, die die verhältnisse zum tanzen bringen. aber sie machen sie transparent.

es ist auch nicht das, was wir ursprünglich zusammen schreiben wollten, weil uns müller die letzten gemeinsamen arbeitsmöglichkeiten dazu abgeschnitten hat, die drei tage zusammenschluss in ossendorf, die wir dazu haben wollten und seit einigen terminen hier die 2 stunden im keller.

über die heimtückische sprengung, mit der ulli, der bis zu seinem tod gekämpft hat, umgebracht wurde, wäre ausführlich zu reden gewesen. auch zu den argumentationen der bundesanwaltschaft, soweit überhaupt welche kamen, also eher zu deren konstruirter dürftigkeit von der wir allerdings meinen, sie sagt wenig über krüger und viel über diesen staatschutzsenat. wesentlich: dass er mit der brachialen prozeßführung die politische niederlage der brd bei der stockholmer aktion nicht auffangen konnte. es klappt ohnehin nicht, mit dem versuch der justiz, die als funktionierende institution in diesem klassenkrieg staatliche potenz des imperialismus demonstrieren soll, um die sprengung z. B. zu legitimieren, die als militärische reaktion des staats der offenste ausdruck des bestehenden kriegs ist. diese tatsache hat jeder mitgekriegt. so war auch klar, daß kein verantwortlicher politiker hierzu eine aussage machen durfte, wobei wir aber meinen, daß dieser fact für sich spricht. wir gingen nicht davon aus, daß es möglich ist, die sprengung im einzelnen technischen ablauf kriminlistisch zu beweisen, sondern daß der faschismus über den weg der verschiedenen instanzen seines systems die vernichtung des gegners verrechtlicht und es an dem punkt zum bruch kommt, wo die repräsentanten des faschismus, wie schmidt, zur militarisierten politik der sozialdemokratie aussagen sollten. in diesem zusammenhang sind auch unsere am laufmeter abgelehnten beweisanträge, aussageverweigerungen und die auf idiotisierten inhalt reduzierten genehmigten aussagen zu verstehen, mit denen müller seine selbstsicherheit zu untermauern versuchte.

so auch die anstrengungen, etwas die verrenkungen krügers, wie er siegfried je nach bedarf in der gegend rumgeschoben hat. einmal gehörte er 'eher zum spk als zur raf', weil es aus gründen staatlicher machtdemonstration nicht sein darf, daß die raf 1972 nicht zerschlagen wurde, es die kontinuität der kämpfenden gruppe gibt: ihre bewaffnete politik und strategie des proletarischen internationalismus.

dann wieder will krüger von usn zum ersten mal gehört haben, sigi sei für sprengstoff qualifiziert gewesen, weil sein job es war, die sprengladung zu installieren - nachdem das bka ihn seit 5 jahren zu einem sog. sprengstoffexperten erklärt hatte: das manöver, was notwendig wurde, weil ein 'experte' für sprengstoff (wobei wir klarstellen, daß wir uns diesem bullenjargon nicht zu eigen machen: es ist ein kriterium unserer politik, daß jeder und kollektiv die entfremdung, die vom kapital bestimmte arbeitsteilung tendenziell aufhebt) mit der bka-krüger- und stoecker-kolportage vom unglaublich leichtsinnigen umgang mit sprengstoff kaum unter einen hut zu bringen ist. genau dieser widerspruch impliziert die lösung, den sinn, weshalb siggi vom staatsschutz planmässig umgelegt wurde: er hat die zündung des tnt mitgekriegt.

dumm auch krügers einfall zu den beiden schwedischen polizisten, deren legitimität als zeugen er nachträglich abzusprechen versucht, nachdem sie hier aussagten, daß sie von der us-botschaft aus kurz nach der sprengung 4 personen über eine leiter aus der botschaft fliehen sahen, gleichzeitig uns im 3. Stock. sie hätten sich in der zeit geirrt: beweist krüger zwar nicht, behauptet er aber trotzdem mal. ein blick in den schwedischen polizeiapparat genügt, um festzustellen, daß er lügt, weil es sich um übereinstimmende und präzise zeitnotierungen des protokollanten in der polizeiführungszentrale handelt -
die vier figuren auf der leiter also weder wir, noch die geiseln, sondern nur das sich zurückziehende deutsche einsatzkommando sein konnte, das die sprengung ausgelöst hat.

wir haben zu beginn dieser veranstaltung gesagt, daß die schwedische polizei als exekutivorgan westdeutscher faschistischer staatsschutzinstanzen eingesetzt war. das hat sich jetzt nochmal bestätigt in einer neuen dimension, hinsichtlich der konspirativen methode, der selektiven vorgehensweise, mit der das bka staatsapparate durchdringt, usurpiert, für sich zum laufen bringt: was jetzt in schweden von einem parlamentarischen untersuchungsausschuss recherchiert wird - dass das bka, lange vor unserer aktion, sich den schwedischen polizei- und geheimdienstapparat über den direktkontakt persson und herold en bloc auf seine schiene hat setzen lassen, ist beispielhaft für die methode des neuen faschismus als strategie der westeuropäischen innenpolitik der usa: die eroberung der apparate von innen, institutionell, und über deren funktionalisierung die kontrolle und erfassung der bevölkerung.

und es beweist, daß krügers einfältigkeit, eine so weitreichende entscheidung wie die sprengung der botschaft hätte von der schwedischen polizeiführung nur kollektiv getroffen werden können - so als wüßte er nicht, daß gerade pohl, der die bka-strukturen in stockholm geleitet hat, im bka chef der abteilung der under-cover-agents und cloak- and-dagger-aktionen ist, -
daß dieses gefasel von krüger mit dem wahren ablauf der sprengungnur so viel zu tun hat, als dafür auf biegen und brechen eine statserhaltende erklärung gefunden werden mußte und sei sie noch so klapprig, weil hier transparent geworden ist, dazusammenhänge und tatsachen existieren, die die auslösung der sprengung durch eine westdeutsche einheit beweisen.
als letzter punkt zur sprengung:
wieso stoecker am tag nach der sprengung einem deutschen journalisten gesagt hat, siegfried habe ihm nicht geantwortet - was wir schon vom prinzip her für sicher halten und stoecker hier dann das gegenteil behauptet: siegfried habe ihm gesagt, sprengung 'aus versehen' - diese lüge stoeckers ist einfach zu erklären:
1. lief unter seiner leitung die integration der schwedischen sicherheitspolizei (säpo) ins bka, in der botschaft liefen die gespräche zwischen krüger vom bka, 2 agenten der säpo und den geheimdienstvertretern der brd-botschaft, (das waren mirbach vom mad, hillegaart als mann des bnd und schweinitz als sog. geheimschutzbeauftragter der botschaft, der diesen job aufgrund seines einsatzes in vietnam ausführte). bei diesen kontakten wurde das ausspionieren und die registrierung schwedischer linker für herolds zentralcomputer beschlossen. nach dem bekannten muster amerikanischer counterinsurgency-methoden, war es stoecker auch, der die antiguerilla-struktur zum schwedischen geheimdienst damit aufzog, daß es um die bekämpfung internationaler rauschgiftdealer ginge, um so die verdeckte kriegsführung unter zentraler leitung der deutschen nachrichtendienste in schweden zu legitimieren, die voraussetzung für den kontereinsatz bei der aktion war.
2. konnte stoecker zum zeitpunkt seines ersten interviews noch nicht wissen, daß der chef des bka herold und verantwortliche für den polizeieinsatz in stockholm die offizielle sprachregelung 'sprengung aus versehen' ausgegeben hatte.

aber auch geschenkt: um eine auseinandersetzung mit krügers demagogie kann es hier nicht gehen. weil es einen konsensus voraussetzen würde, daß wahrheiten, also tatsachen für b e i d e seiten ein kriterium darstellen würden - aber nichts geht dem staatlichen faschismus so entgegen wie die offenlegung seiner praxis durch den revolutionären widerstand un der darin enthaltenen denunziation. weil beides, entideologisierung in der offenlegung staatlichen handelns und dessen bewußte, dh. bewaffente interpretation durch die guerilla nur operator des widerstands in der metropole sein kann.

hier geht es um machtverhältnisse und dagegen sind die waffen die uns hier zur verfügung stehen zwar sicher nicht ungeeignet, aber doch auf jeden fall keine größe, die den prozess der faschisierung aufhalten könnte.

I

wir können aber immer versuchen, ihn offenzulegen - besiegt wird er auf einem anderen terrain. dass diese offenlegung nutzbar ist für uns beweist der begriff des faschismus, der sich über die brd in europa immer stärker durchsetzt. auch und nicht zuletzt durch den kampf der politischen gefangenen, dessen relevanz allein schon belegt, wie wirksam erst d i e handeln können, die sich dem repressionsapparat und der counterinsurgency-strategie durch die entscheidung für den bewaffenten kampf aus der illegalität entziehen können, weil der staat dieses territorium nicht beherrschen kann.

naiv wäre gewesen, davon auszugehen, daß hier der mord an holger, siegfried und auch an ulrike hätte untersucht werden können. das gleiche gilt für die sprengung, um deren aufklärung wir uns bemüht haben, um diesem staat diese methode zu nehmen. mehr als erklären, präzise begründen - gegen die staatsschutzhegemonie in diesem verfahren, die manipulationen, lügen, hetze u. verfügbarkeit der öffentlichen rezeption durch den staatlichen medienkonzern - können wir nicht. und was war hier präziser begründet als die minutiösen anträge zum mord an holger, an siegfried oder auch die vernichtungskonzeption der isolation - wo die bundesanwaltschaft, die staatschutzjustiz und die regierung schon nicht mehr nur gegen uns und unsere anwälte anrennen müssen, sondern mittlerweile auch schon gegen bürgerliche institutionen wie amnesty. vogel hat nach der emigration von croissant erklärt: nirgendwo sind die menschenrechte so verwirklicht wie in der brd. das ist seine antwort gegen die gewerkschaft der richter und anwälte in frankreich oder auch der französischen anwaltskammer. und dem entspricht auch präzise der der regierung bei amnesty vorgetragene wunsch, die ..egramme gegen das isolationsprojekt der baw nicht zu veröffentlichen.

wie begründet die anträge waren, zeigt sich ja an der tatsache, dass es keinem gelungen ist, hier durchzukommen. wo das einmal geschehen ist - am punkt sprengung, weil der senat damals offensichtlich die dimension nicht erfasst hat, darauf vertraut hat, daß maihofer und herold hier vom standpunkt der macht und manipulation schon dementieren werden, hat die regierung, die richtigerweise von der einschätzung ausgeht, daß die bisher aufgedeckten widersprüche zu klar waren als daß sie zwei ihrer wesentlichen vertreter für die counterinsurgency hätte hier aussagen lassen können, mit dem offenen eingriff den falschen weg des senats wieder behoben.

real ist das, was hier abgelaufen ist, der versuch der justiz im staatschutzprogramm des bka als ideologische vermittlung den kriegszustand zwischen den guerilla u. imperialistischem staat in der behauptung des normalzustands zu verramschen.
während herold z.b. ungeniert seit jahren für sich, für die strategie seines apparats als prophylaxe gegen jede kritik an der praxis und im wissen ihrer legitimationslosigkeit von der verpolizeilichung des krieges spricht.
aber dazu ist nichts mehr zu sagen und es geht auch nicht mehr um den begriff dieser veranstaltung. behauptung des normalzustands nimmt ihr ohnehin niemand mehr ab.

- die unwirksamkeit der ideologischen staatsapparate ist noch mal deutlich belegt durch die reaktion auf die emigration von croissant, als die bewußte entscheidung eines antifaschisten vor seiner sicheren verhaftung, gegen die nur so seine möglichkeit des kampfes gegen den in der vernichtungsstrategie gegen gefangene revolutionäre sich manifestierenden faschismus zu sichern war -
aber wie gesagt: es geht hier nicht mehr um diese vermittlungsversuche - das tritt alles hinter der notwendigkeit unseres existenziellen kampfes um minimale lebensbedingungen, dh. die mindestgarantien der genfer konventionen für kriegsgefangene gegen die totale rechtlosigkeit, in der wir gehalten werden, zurück. und dazu werden wir auch nur noch was sagen: dazu wie zu dem mord an siegfried, weil es vor drei wochen neue fakten gegeben hat, die ihn nochmal belegen und weil sich in ihm artikuliert, einmal mehr, daß wir kriegsgefangene sind und real als kriegsgefangene mit geiselstatus behandelt werden.

die konzeption von bundesregierung, bundesanwaltschaft und bka, die mit dem druck auf die schwedische regierung einsetzt, siegfried auszuliefern, war von anfang an auf den mord ausgerichtet. je länger er in der behandlung schwedischer ärzte war, desto geringer die chance, ihn danach im machtbereich von bundesanwaltschaft und bka 'an seinen schweren verletzungen' sterben zu lassen. stunden nach der i-tervention genschers bei der schwedischen regierung ist die auslieferung beschlosssene sache. gegen den widerstand der behandelnden ärzte wird sigi in die brd transportiert. am selben tag zitiert die schwedische presse einen regierungssprecher: siegfried werde wegen seiner gefährlichen verletzungen noch einige tage in schweden bleiben müssen. der arzt im stockholmer karolinska-krankenhaus hält schriftlich fest, daß die entlassung ausdrücklich 'in ein krankenhaus in deutschland' erfolgt.
bereits dieser transport war das 'reine todesurteil', so ein schwedischer facharzt für verbrennungsschäden, und diese charakterisierung fasst den transport richtig als vernichtungskalkül der bundesregierung und bundesanwaltschaft. widera hat das in stammheim andreas auf eine frage hin grinsend zugegeben:'der war ja nicht transportfähig'.
nach der landung in köln wird siegfried untersucht. zwei ärzte kommen unabhängig voneinander übereinstimmend zu der diagnose 'vital gefährdet' und: sofortige behandlung in der intesivstation eines entsprechend ausgerüsteten krankenhauses dringend erforderlich.

über ein täuschungsmanöver holen ihn sich baw und bka wieder aus der intensivstation der dermatologischen abteilung der uniklinik köln. während das bka die klinik okkupiert und lahmlegt, versichert die bundesanwaltschaft dem klinik-chef prof. pichelmeyer, siegfried werde in die unfallklinik der berufsgenossenschaft ludwigshafen verlegt.

ein paar stunden später ist er in stammheim, nachdem auch die ärzte des gefängniskrankenhauses düsseldorf sich geweigert hatten, ihn aufzunehmen -mit der begründung: überlebensbedingung ist eine intensivbehandlung in einer fachklinik.
buback und krüger haben ihn nach stammheim geholt, nicht o b w o h l sie wussten, dass a l l e beteiligten ärzte - es waren mindestens acht, ohne henck natürlich - die sofortige intensivbehandlung in einer spezialklinik für brandverletzungen als unabdingbare bedingung seines überlebens bezeichnet hatten, sondern w e i l sie wußten, dieses wissen kern ihres vernichtungskalküls war.

am 4.5.75 ist siegfried tot. noch am gleichen tag machen sich buback und rebmann daran, über die medien d i e legende zu diesem mord in der öffentlichkeit zu installieren, von der sie sich die auflösung des auf der hand liegenden verdachts versprechen, des verdachts, daß sie ihn gezielt hingerichtet haben.
'offensivinformation' ist die totalitäre wortschöpfung maihofers für diesen präventiv-mechanismus der konditionierung öffentlichen bewußtseins.
Buback und rebmann lassen dazu noch mal eine nachrichtenpflanze ins kraut schießen, die sie bereits 74/75 während des großen hungerstreiks über die medien abgesetzt hatten: in stammheim sei mit millionenaufwand eine intensivstation eingerichtet worden. daran anknüpfend verbreiten sie über dpa und reuter am 4.5. eine presseerklärung, die am nächsten tag in allen zeitungen ist.

es heißt also in der welt vom 5.5.75:

> 'der nach dem überfall auf die deutsche botschaft in stockholm festgenommene terrorist siegfried hausner ist in der intensivstation der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim an seinen verletzungen gestorben. dies teilte die bundesanwaltschaft am sonntag mit.'

und weiter unten:

> 'auf weisung des generalbundesanwalts war hausner nach stammheim verlegt worden, da er nur in diesem gefängnis habe ärztlich versorgt werden können.'

und in der fr vom selben tage:

> 'wie der ministerialdirigent kurt rebmann vom badenwürtembergischen justizministerium bestätigte, (..) war hausner seit seiner einlieferung pausenlos ärztlichen überwabht worden. man habe 'alles menschenmögliche getan, um ihn am leben zu erhalten.'

weiter unten wird sich zeigen, daß bereits diese behauptung rebmanns von der 'pausenlosen' überwachung eine dreckige lüge ist. daß er das so bringt, qualifiziert ihn sicher zu bubacks nachfolger in mehr als einer hinsicht.

buback selbst schreibt in seiner anklageschrift, siegfried starb am 4.5.75 in der intensivstation der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim.

in wahrheit hat es eine solche intensivstation in stammheim nie gegeben.. auch kein gefängniskrankenhaus. was es dort gibt und gab ist das krankenrevie, das es in jedem knast in der brd gibt. und dazu einen arzt, den psychiater henck.
II buback und krüger wußten natürlich, daß es in stammheim

keine intensivstation - also die möglichkeit zu einer intensivbehandlung - gab und nicht gibt. sie haben siegfried nach stammheim gebracht, nicht o b w o h l es dort keinerlei behandlungsmöglichkeit gab, sondern w e i l es sie nicht gab.

dazu folgendes papier:
generalbundesanwalt beim bundesgerichtshof — k'he, 25.6.77

an den
ermittlungsrichter
des bundesgerichtshofes
karlsruhe

betr.: ermittlungsverfahren gegen sabine schmitz und verena becker wegen mitgliedschaft in einer terroristischen vereinigung u.a.

ich benatrage,
die verlegung in das nächstgelegene öffentliche krankenhaus mit der möglichkeit einer intensivbehandlung bei der beschuldigten sabine schmitz anzuordnen und dieser verlegung bei der beschuldigten verena becker zuzustimmen.

die beschuldigten befinden sich seit dem 25.?.77 im hungerstreik. bei dessen dauer ist mit dem plötzlichen eintritt einer kritischen situation zu rechnen. in der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim steht zwar ein arzt, aber kein facharzt für eine intensivbehandlung zur verfügung. in einem notfall könnte die herbeiziehung eines solchen facharztes zu spät kommen. die bemühungen um die errichtung eines fachärztlichen dauerdienstes sind gescheitert.
es bedarf daher der verlegung der beschuldigten in ein öffentliches krankenhaus, damit jederzeit eine intensivbehandlung gewährleistet ist.

sollten die beschuldigten ihren hungerstreik abbrechen, bedarf es der beantragten verlegung nicht.
im auftrag gez. lampe.'

am selben tag beschließt der ermittlungsrichter die verlegung der gefangenen, mit der wörtlichen gleichlautenden begründung: keine möglichkeit der intensivbehandlung in stammheim.

wenn wir uns erinnern, was rebmann sagte: 'alles menschenmögliche getan, um ihn am leben zu erhalten' und was buback sagte: 'daß siegfried nur in stammheim hätte behandelt werden können, wird klar, daß hier behandeln das meint, was es im mund von faschisten schon immer war: ein euphemismus für die lautlose liquidierung von kommunisten und antifaschisten.

in den beiden schriftsätzen heißt es: in stammheim stehe 'e i n arzt' zur verfügung. das ist wörtlich zu nehmen, betonung auf 'ein'. es ist henck, facharzt für psychatrie, wohl das gebiet in der medizin, das am weitesten von intensivmedizin und unfallmedizin entfernt ist. er hat davon keine ahnung.
auch solange siegfried in stammheim war, gabes dort keinen anderen arzt. als er starb war überhaupt keiner da, nur ein vollzugssanitäter.
das schema, nachdem dieser institutionelle mord abgewickelt wird, ist dasselbe wie bei holger. auch bei ihm wurde der knastarzt abgezogen, womit die letzte weiche im vollzug der liquidierung gestellt war.
wir erinnern daran, was henck zu croissant sagte, als er mit sprechfunk im landgericht stuttgart rumlief: siegfried sei u in stammheim, er müsse ständig verbindung halten, weil es kritisch um ihn stehe. er hoffe ihn durchzubringen.
das ganze bedeutet: dass es in der stammheimer 'intensivstation' überhaupt nur an wenigen stunden tagsüber einen arzt gab un bei abwesenheit hencks niemanden, der auch nur entfernt in der lage gewesen wäre, bei einer akuten kriseselbständig und fachgerecht zu intervenieren. es spricht alles dafür, dass eine solche krise ohne adäquate ärztliche intervention bei siegfried zum stillstand einer lebenswichtigen funktion geführt hat.
als am morgen des todestages bei siegfried diser fall eintritt, ist weit und breit kein arzt, weder bei ihm noch sonstwo in stammheim. die anstalt versucht, den diensthabenden allgemeinen notarzt herbeizutelefonieren.

wir wissen das, weil die mauer ihre lücken hat, die krüger hier 14 monate lang hochzuziehen versuchte, um diesen mord. vom standpunkt der macht geht er dabei richtig davon aus, dass tatsachen nur tatsachen sind, wenn sie öffentlich sind. und wie hoch diese mauer vom baw und bka gestapelt war, zeigt die aussage von krusell, dem es - obwohl selbst ermittlungsleiter bei der schwedischen kripo - trotz mehrfacher versuche nicht gelungen ist, das obduktionsprotokoll aus der bundesrepublik zu bekommen. das lief deshalb nicht, weil aus dem obduktionsprotokoll das kalküldes mordes sichtbar wird: dass bei siegfried durch eine intensivbehandlung in einer entsprechend ausgerüsteten spezialklinik eine akute krise hätte vermieden werden können.
und noch ein indiz: es gibt in der intensivmedizin für brandbehandlung eine faustregel, die besagt: bei verbrennungen besteht reale überlebensmöglichkeit, wenn die summe auslebensalter und prozentzahl der verbrennungen schwersten grades unter 80 bleibt. siegfried hatte nur 10%, war 23 jahre alt, das ergibt als summe 33 - sogar wenn man auch die leichteren verbrennungen mit einbezieht, bleibt man unter 50.

als krüger nach langem und zähem widerstand einen ausgedünnten ordner als akte zu d siegfried hier vorlegte, in dem das obduktionsprotokoll natürlich fehlt, hat er offensichtlich eine handschriftliche notiz zu filzen vergessen. sie befindet sich zwischen den aufzeichnungen sigis, die vor allem seine tagelangen versuche belegen, eien verteidigerbesuch zu bekommen: weil er natürlich geticktt hat was geplant war. krüger hat das verhindert, weil institutionelle mord und das prinzip öffentlichkeit, das unsere verteidiger sind , sich nicht miteinander vertragen.

in den akten der baw ist belegt, dass siegfried vom tag seines transports in die brd, dem 30.4., bis einen tag vor seinem tod vergeblich versucht hat, seinen anwalt zu sprechen:

auf der notiz steht oben das datum des todest? von siegfried: 4.5.75
dann:
'8.50 notarzt verst(ändigt)
9.03 notarzt im hause'
es folgt eine angabe über die erste ärztliche notmassnahme:
'9.07 (...) fortsetzung herzm(assage)
keine kammerreaktion
9.17 fortsetzung herzmassage
9.25 abbruch'

4 minuten ist die äusserste frist, in der ärztliche massnahmen beim stillstand lebenswichtiger funktionen wie herz, kreislauf, atmung überhaupt relevanz haben, weil danach irreversible veränderungen im gehirn eingetreten sind. man kann das a nachlesen beispielsweise im spiegelinterview mit einem internisten, veröffentlicht am 20.6.77
13 minuten hat der notarzt, der immer allgemeiner und kein facharzt ist, gebraucht, bis er in stammheim war.
17 minuten bis er den ersten handgriff getan hat.

die analogie zum mord an holger liegt auf der hand. beidesmal verschwindet der knastarzt. in wittlich setzte sich hutter in den urlaub ab, in stammheim fehlte henck und es ist bis heute offen, wieso er, der über eine amtsleitung mit dem knast verbund ist am sonntagmorgen um 9 uhr unerreichbar ist.

wenn wir gesagt haben: institutioneller mord, so ist das nicht genau genug. richtig ist, dass die bundesanwaltschaft in einer militärisch begriffenen konfrontation die hinrichtung eines revolutionären gefangenen geplant und vollstreckt hat,
von dem sie wusste, dass er subjektiv wie objektiv die kontinuität der raf verkörperte - und wie solche figuren da drüben auch nur den gedanken fürchten daran, haben sie vor ein paar tagen wieder vorgeführt, als sie, unter dem zwang uns egal wo unterzubringen bloss nicht bei der raf, auf den dümmlichen einfall kamen, wir seien vom spk - einer gruppe, die es immerhin seit jetzt 5 jahren nicht mehr gibt und von den bullen zerschlagen werden konnte, weil sie der legalität des faschismus und der staatlichen psychologischen kriegsführung keine strategie entgegensetzen konnte -
die baw hasste das beispiel, das siegfried war für die unwirksamkeit ihres terrors gegen gefangene aus der stadtguerilla - und sie wollte in ihm einen zeugen der sprengung liquidieren. eine optimale konstellation für die hinrichtung, den verdeckten mord fanden buback und krüger in stammheim: da waren sie sicher, dass das von den 8 ärzten als überlebensbedingung gefordert war - eine intensivbehandlung in einer fachklinik - nicht laufen würde.

wir wissen, dass wir in diesem geschlossenen system aus bundesanwaltschaft, zwangsverteidigern, von staa staatsschutzjustiz und -medien, von bka und bka-zeu-

gen - und tatsächlich erinnern wir uns an kaum jeman dem ausser dem dolmetscher, der da vorne gesessen hat und nicht in irgendeiner form ans bka angeschlossen ist, nachdem jetzt auch raus ist, dass die gesamte botschaftsspitze von stoecker abwärts sich illegal als spitzel und zuträger fürs bka betätigt zur erfassung und überwachung der schwe dischen linken- dass wir also in diesem stafettenlauf der psychologischen kriegsführung mit worten, egal welchen, nichts in bewegung werden ausser müllers trostloses ritual, das sich a über alle argumentationen von uns und unseren anwälten gewälzt hat, als wären sie nicht gesprochen. immerhin: dass worte keine evidenz mehr haben, spricht nur über die evidenz der politik der aktion.

wir sind sicher, dass der senat und müller, dem die staatstragende presse grüdlichkeit nachsagt - weil er die aufklärung über diesen staat gründlich zu verhindern versucht hat - dasssie wissen. dass und wie die bundesanwaltschaft siegfried umgebracht hat und warum.

weil aber in der konfrontation zwischen guerilla und staat, die als teil des internationalen befreiungskampfes gegen den us-kolonialismus krieg ist - und sicher hat das mit dem demagogischen kürzel müllers vom kreigszustand zwischen uns, also uns 4 und der brd, nichts zu tun -
weil in dieser konfrontation jede ideologische vermittlung wegfällt, entfällt hier im absurden versuch, revolutionäre politik juristisch zu kodifizieren, die ebene der realen tatsachen und zusammhänge. was bleibt ist ideologiesurrogat des exekutivstaates.
- psychologische kreigsführung - sie ist der inhalt dieser veranstaltung, und s o geht es hier xmxxxxxx nicht um recht, sondern um die selbstdarstellung eines staates im normalzustand - mit allen übergesetztlichen mitteln, wie maihofer sagt, und das sind eben alle organisierten mittel der repression, die lüge, der manipulation. das überproportionale staatliche legitimationsbedürfnis ist die scheidemünze, nach der müller die inhalte dieser veranstaltung zu sortieren hatte.
anders ist auch folgender widerspruch im zusammenhang mit dem mord an sigi nicht aufzulösen:
wir stellen nacheinander mehrere anträge auf beiziehung der akten zum tod von siegfried - und zwar immer mit der identischen begründung.
dem ersten antrag gibt müller statt.
nachdem er die von der baw vorgelgten fragmente zur kenntnis genommen hat, schmiert er alle weiteren anträge ab. zwischen dem ersten und den weiteren anträgen liegt, was jedem schon beim überfliegen des materials ins auge springt: die staatliche exekution.
d a n c h bleibt müller nur noch die notbremse, der zwangläufig widersprüchliche versuch, den zusammenhang des mords hier einzufrieren, weil d e r inhalt mit sicherheit nicht zu integrieren wäre und nicht ist, sondern im begriff dieser liquidierung die ganze veranstaltung aufgehoben ist: justiz als abteilung der politischen polizei, massnahmejustiz, die gefangene revolutionäre mit rechtlichen normen liquidiert.
tatsächlich hat gegenüber der verdeckten konzeption dieses verfahrens ein faschistischer militärgerichtsprozess wenigstens die würde der eindeutigkeit einer massnahme, die sich zu ihren mitteln bekennt.

wir befinden uns jetzt in der 4. hungerstreikwoche gegen die totalität der isolation, auf deren lückenlosigkeit müller insistiert und die er in den letzten wochen noch verschärft hat unter anderen dadurch, dass er uns die paar stunden umschluss hier im keller gestrichen hat und uns einzeln in die 4qm grossen fensterlosen deprivationskäfige sperren lässt. seine signale sind deutlich.
krüger hat nach 27 monaten isolation gegen uns bilanz gezogen. er plädiert für die fortsetzung der isolation - und jeder weiss inzwischen, dass diese form der folter wesentlich auf zeit wirkt, auf jahre so tödlich ist wie ein schuss. in seiner stellungnahme lehnt er eine zusammenlegung mit anderen gefangenenab, weil, wie er feststellt, der 'erfolg' der massnahme ausgeblieben ist, dh wir im prozess gezeigt hätten, dass wir unseren kampf nicht aufgegeben haben.
es ist die offene sprache des folterers, der sich seines vernichtungsinstrumentariums und seiner massnahmen sicher ist. der mord an siegfried beweist das. in krügers argumentation ist das ziel der isolation definiert: verhaltenskonditionierung, gehirnwäsche - exakt nach der defination der uno, einer defination übrigens, die ganz offensichtlich die verwissenschaftlichen, psychiatrisch durchkonzipierten foltermethoden der metropolen usa, brd, england meint und einschliesst. danach ist folter 'die zufügung von heftigem körperlichem oder mentalem schmerz, der ein einer person von einem agenten ds öffentlichen dienstes zugefügt wird in der absicht, informationen oder geständnisse zu erhalten, eine person zu bestrafen, einzuschüchtern oder zu verwirren.'

was isolation ist, dazu ist hier alles gesagt worden. es gibt die forderung von amnesty, dass unsere haftbedingungen gesehen werden müssen unter dem artikel 6 der allgemeinen erklärung der menschenrechte der uno über folter und unmenschliche behandlung, und es gibt die tatsache,
dass die verletzung der menschenrechte an politisch gefangenen in der bundesrepublik gegenstand der ksz nachfolgekonferenz in belgrad sein werden.

wir befinden uns jetzt in der 4. hungerstreik-woche gegen die totalität der isolation, auf deren lückenlosigkeit müller insistiert und die er in den letzten wochen noch verschärft hat unter anderm dadurch, daß er uns die paar stunden umschluss hier im keller gestrichen hat und uns einzeln in die 4 qm gruossen fensterlosen deprivationskäfige sperren läßt.
seine signale sind deutlich.
krüger hat nach 27 monaten isolation gegen uns bilanz gezogen. er plädiert für die fortsetzung der isolation - und jeder weiss inzwischen, daß diese form der folter wesentlich auf zeit wirkt, auf jahre so tödlich ist wie ein schuss. in seiner stellungnahme lehnt er eine zusammenlegung mit anderen gefangenen ab, weil wie er feststellt, der 'erfolg' der massnahme ausgeblieben ist, dh wir im prozeß gezeigt hätten, daß wir unseren kampf nicht aufgegeben haben.
es ist offen die sprache des folterers, der sich seines vernichtungsinstrumentariums und seiner maßnahmen sicher ist. der mord an siegfried beweist das.
in krügers argumentation ist das ziel der isolation definiert: verhaltenskonditionierung, gehirnwäsche - exakt nach der definition der uno, einer definition übrigens, die ganz offensichtlich die verwissenschaftlichen, psychiatrisch durchkonzipierten foltermethoden der metropolen usa, brd, england meint und einschließt. danach ist folter 'die zufügung von heftigem körperlichem oder mentalem schmerz, der einer person von einem agenten des öffentlichen dienstes zugefügt wird in der absicht, informationen und geständnisse zu erhalten, eine person zu bestrafen, einzuschüchtern oder zu verwirren.'

was isolation ist, dazu ist hier alles gesagt worden. es gibt die forderung von amnesty, daß unsere haftbedingungen gesehen werden müssen unter dem art. 6 der allgemeinen erklärung der menschenrechte der uno über folter und unmenschliche behandlung, und es gibt die tatsache,
daß die verletzung der menschenrechte an politischen gefangenen in der brd gegenstand der ksze-folgekonferenz in belgrad sein werden.

inzwischen hat müller einen facharzt für anästhesie in staatsdiensten ins verahren gezogen, ausserdem den bochumer knastarzt schaaf, von dem wir wissen, daß bka und baw sich auf ihn verlassen können. was deshalb wichtig ist, weil sich beim letzten hungerstreik freiberufliche ärzte von ausserhalb weigerten, zwangsernährungen unter einsatz von psychopharmaka oder anderen betäubungsmitteln durchzuführen wegen lebensgefahr. wir sind sicher, daß schaaf sich nicht weigern würde.

wir wollen deshalb klarmachen:

daß alle gefangenen aus der raf sofort in den hungerstreik treten werden, falls bei einem von uns der versuch unternommen wird, den hungerstreik zwangsweise unter einsatz von psychopharmaka oder betäubungsmitteln zu brechen.

wir fordern die zusammenlegung in einer gruppe von 15 gefangenen und unsere verlegung nach stammheim in den 7. Stock. und wir stellen auch gleich fest damit das klar ist: ihre vorschläge, müller - z.b. uns jetzt zu 4. zusammenzulegen - werden den hungerstreik nur verlängern und für die konsequenzen sind sie allein verantwortlich.

die gefangenen aus dem
kommando holger meins

düsseldorf 14.7.77

IV

Impressum

Verantwortlich: Rosa Leviné
Wespennest, Dresdenerstr.22, 1000 Berlin 36

Artikel: Im INFO - BUG steht das drin, was die Leute schreiben, die es lesen. Also schreibt mal schön: Berichte, Termine, Aktionen usw. Kleinanzeigen sind übrigens, wie auch in der RADIKAL, Weddinger Neue Zeitung, Friedenauer Stadtteilzeitung kostenlos. Spenden sind gern gesehen.

INFOmachen: Jeden Sonntag ab 17.00 Uhr schauen sich alle Leute, die gerade Lust haben mitzumachen ihre eigenen und andere (mit der Post geschickte) Artikel an und machen daraus das INFO. Wenn Artikel nicht mit der Schreibmaschine auf 13 cm abstand und dem kleinsten Zeilenabstand geschrieben sind, müssen sie noch mal abgetippt werden. (SCHEISSE) Lustige Tipper mit und ohne Schreibmaschine sind darum immer besonders gern gesehen.

Druck: Wenn die Artikel mit guten Farbband geschrieben sind, druckt AGIT (791 80 05) sie ab.

Auflage: mal mehr mal weniger, je nachdem, was gerade so los ist in Berlin. diesmal 2500

INFOlegen: Jeden Montag um 17.00 kommen die INFO s von AGIT und werden gelegt. Das ist ganz easy, abe es es werden immer freiwillige gesucht, die mitmachen (Gitarren, Essen und Trinken mitbringen ist ne dufte Sache). Danach wäre es dufte wenn alle ein paar INFO s zum Handverkauf mitnehmen würden (oder für Freunde). Kohle gibts nicht dafür, aber du kannst nichtverkaufte zurückgeben, so daß kein Nachteil entsteht.

Und jetzt zum ABO:
Knast-ABO s sind frei!
Andere ABO s: Kohle überweisen und warten.

abo

INFO POWER

das geld überweise ich freiwillig im voraus auf das konto
bank für gemeine wirtschaft
republikanischer club e.v.
info - bug
kennwort: info-abo alt/neu
konto 100 47 04 306
bankleitzahl 100 101 11

ich gebe zu, das info für
10 wochen / 15,-
20 wochen / 30,-
abonieren zu wollen

vor, zu, haupt, neben, ruf und meistbenutzter name ....

ich wurde zuletzt gesehen ort ....

straße ....

ausschneiden, ausfüllen, mitmachen

ans info wespennest dresdener 22 1-36

AUSSCHNEIDEN UND ABHEFTEN !
ODER AUSSCHNEIDEN UND WEGWERFEN

SCHREIBT AUF DEN EINZAHLUNGS
SCHEIN DEUTLICH EUREN NAMEN UND
EURE ADRESSE UND ANS INFO SCHICKEN
DAUERT DANN NE KLEINE WEILE BIS
DIE FREIWILLIGEN WIEDER DA SIND

der PUNK-ROCK machte nach einigen spektakulären ereignissen zwar schlagzeilen in den tageszeitungen, seine entstehung, ausdrucksformen und folgen blieben jedoch so gut wie unbeachtet. als ich einige der punk-bands in london erlebte, hatte ich angesichts von kurzhaarschnitten, rasierklingen und haknekreuzen schnell eine einschätzung zur hand: rock'n roll - faschismus. daß es so einfach nicht ist, zeigt ein blick unter die oberfläche.
in krisenzeiten werden besonders jugendliche aus den unterschichten aufnahmebereiter für ideologien und erscheinungsformen gegensätzlicher gesellschaftlicher richtungen: die vergnügungsindustrie macht ihre profite. wie schon in den 50er und 60er jahre mit seinen massen unterdrückter jugendlicher, versuchen jetzt im krisengeschüttelten vereinigten königreich ebensolche jugendliche ihre gefühle, ihre hoffnungslos erscheinende situation z.b. als arbeitslose, mit der gitarre auszudrücken. der punkrock mit seiner kompakten mischung aus lautstärke, aggressivität, spontanität und einfachen direkten texten vermag wohl am ehesten das lebensgefühl illusionsloser jeugendlicher anzusprechen. viele musiker haben die schnauze voll von einschläfernder pop-musik, die in großen hallen weit weg vom publikum produziert wird. diese rebellion läßt sich an zwei widersprüchlichen extremen beschreiben.
die eine richtung: bands greifen zu naheliegenden emotionalisierenden shows, in denen der fan sich wiederzufinden meint. die zerstörungswut, die der punkheld auf der bühne vormacht, wird blind auf die eigenen umwelt, auf das eigene umwelt, auf das eigene verhalten angewandt und mit stärke-symbolen wie hakenkreuzen stilisiert. wer lange haare hat und z.b. einen auftritt der "damned" besucht, muß mit handgreiflichen aggressionen rechnen.
die andere richtung: musiker und publikum versuchen, "ihre" musik und ihre entstehungszusammenhänge in den gesellschaftlichen verhältnissen zu beziehen und diese zu verändern. einige punk-rock-gruppen in london treten f bei stadtteilveranstaltungen oder für komitees von farbiegen auf. die polizei versucht, gegen fortschrittliche gruppen vorzugehen. punk-rock-gruppen wie the clash und the stranglers untersutzen sich finanziell und organisatorisch. anders als intellektuelle polit-rock-gruppen in der BRD sind einige punks in der lage, ihr publikum in der kneipe um die ecke direkt anzusprechen.

(aus "Fragezeichen" vom april 77)

Chr. Gauke Verlag Postfach 1225 - 3510 Hann Munden 1

"wir wollen einhaken/gemeinsam/in unseren mangel an wahnsinn/ der sich nicht entgegenkommen", unser Kampf gegen Repression ist das Thema. Zensur, massives Saubermannstum u. Ordnungsrecht — die "sanfte Tour" des Terrors — sind Bicknaeses Angriffspunkte. "Was die Gedichte des Autors von anderen Lyrikneuerscheinungen unterscheidet, ist ihre unbedingte Ehrlichkeit, ihre persönliche Glaubwürdigkeit. Seine Verse haben Substanz, weil in ihnen mehr als in anderen politischen Gedichten dieser Jahre eigenes Erleben, eigenes Erleiden u. eigene Erfahrung Gestalt gewinnt ... Selten ist der Bewußtseinswandel, die Abwendung von der bürgerlichen Gesellschaft u. die Hinwendung zur proletarischen Solidarität, der Weg zu sich selbst, zum DU der Gemeinschaft der Kämpfenden so überzeugend dokumentiert worden wie in Hendrik Bicknaeses Bekenntnislyrik... Die formalen Mittel leiten sich aus keiner Lyriktheorie, sondern von ihrer inhaltlichen Bestimmung ab" (Peter Schütt). "mit der hoffnung/noch oft geboren zu werden/eine lebendige wirklichkeit/zu gebären."

Hendrik Bicknaese
Spinnfäden
für brechende Köpfe
Texte zum
Sicherheit & Ordnungs - Syndrom

Hendrik Bicknaese ... Weender Str. 79 3400 Göttingen

Auch wenn der Kurt an die Decke geht, wenn er zurück kommt: ich geb die Katzen weg, sind 12 Wochen alt, zwei hübsche Schwestern, die mich nerven. Hol sie ab, aber schnell, bei Arno, 1-30 Alvenslebenstr.4, li.Seitenfl.part.
Monika, warum drohst du mir eigentlich immer mit Gesprächen über unsere Beziehungsprobleme? Gruß!

KLEINANZEIGEN

WIR SUCHEN EINEN LADEN IN CHARLOTTENBURG
GERN NÄHE SOPHI CHAIOTTE PLATZ
FÜR STADTTEIL ARBEIT
PETRA 4158011 oder 3221677

Welcher Schnorchel, welche Taucherbrille und welche Schwimmflossen liegen, von Anfang August bis Mitte September rum und werden nicht gebraucht (am Besten alles in doppelter Ausführung)-möchten sichmelden bei Michael 2517209(zum Ausleihen). Außerdem sucht unsereWG noch immer eine Frau(schwanger oder mit Baby)zum gemeinsamen zusammenleben.(3w 4m und ein fast Säugling).Bitte bald anrufen.25172o9
Und Kanarienvogel mit Bauer abzugeben

INFO

HAMBURGER UNDOGMATISCHER GRUPPEN
DM 1,50
JUNI/JULI 77 NR.16

antiimperialistische überregionale zeitung (erscheint ca. alle 6 wochen)

abobedingungen:
DM 8,-- (in briefmarken) für 4 hefte im voraus

an: INFO-HUG-VERTRIEB
bundesstrasse 9
2000 hamburg 13

Liebes INFO HUG, schickt uns doch bitte ein FREI-ABO. KRIEGT DANN AUCH EINS

"er kann uns das Kochbuch für kurze Zeit ausleihen? "ir wollen einige Artikel abschreiben. ls Belohnung winkt ein gutes Abendessen. Unlandstr. 130 part.hinten.

Handwerkskollektiv macht Elektro-Klempner-u.Maler-arbeiten.
bauen Duschen und Bäder. 323 65 16

"BLUSSER"

SUCHE LEUTE DIE ZUSAMMEN BLUES SPIELEN, ODER DAS VORHABEN. SPIELE MUNDHARMONIKA (DÜRFTIG). ZUSAMMEN MACHT ES EBEN MEHR SPASS!
KALLE: TEL. 6931251
ÖFTERS PROBIEREN!

Wir suchen dringend einen Sportwagen oder einen Kinderhochsitz. Ausserdem einen Kinderwagen zu verschenken.
Ruft an unter 881 93 97.
Danke für die Spende.

Suche Leute die ab 11 August nach Paris fahren und ca 5 grosseK artons mitnehmen Können, ich gebe auch 1// DM dazu. schreibt an: Robert Zerafa 1 Berlin, 61-postlagernd.

WIR, Alfred, Karin und Micha, suchen für mitte oktober eine mitfahrgelegenheit nach griechenland. also, wer fährt in der zeit runter und kann uns mitnehmen. ruf mal an 249983 oder 6142512

---

wer lernt mit mir für die taxiprüfung bis 17.8. evtl. auch später ? Cilly 2622508

Micha sucht einen fahrradrahmen , muß aber für 28er räder sein. tel. 249983

---

schreibt sie bitte nicht 9 sondern 13 cm breit! da das INFO vor dem Drucken verkleinert wird. und kleinster Zeilenabstand!

1. Beispiel (13 cm):

Ich suche Kontakt zu Leuten (Gruppe oder Einzelne), mit denen ich im September nach TVIND (Dänemark) fahren kann. Außerdem wärs dufte, wenn mir jemand Informationsmaterial ausleihen könnte !!
Ruft doch mal an: 692 91 26 Bella, öfters versuchen

2. Beispiel (9 cm)(vor dem Druck)

multi saluti ai compagni di MUTZ.Noi vi aspetiamo. Quando voi non venite èvostro colpo che noi beviamo solo. VIVA MUTZ!VIVA BUTZ!VIVA ANARCHIA.

3. Beispiel: unsauberes Farb-band:

Suche Leute, die ab 11. August nach Paris fahren und ca. 5 große Kartons mitnehmen können, ich gebe auch 100.- DM dazu. Schreibt an : Robert Zerafa 1Bln. 61 - Postlagernd-

4. Beispiel (altes Farbband):

5. Beispiel (richtig): wie 1. Beispiel auch

1300 (vor dem Druck)

Bettina hat's zu weit zur uni, ich zur Arbeit.Wir haben he 2 Zi. WOhnung im Wedding: OH, Dusche, ca. 60m², dm 160,-,wir wollen gegen eine ähnliche Wohnung in Schöneberg oder so tauschen. Da wohnen auch alle unsere freunde.Nach 18 Uhr Tel.: 4611168,Gerd
Wir haben auch eine alte Waschmaschinemit Schleuder Die Schleuder ist etwas kaputt, kann man aber wieder hinkriegen.Holt sie euch, umsonst! wenn jemand 'n paar Biere mitbringt, nicht schlecht,muß nicht sein.Tel.: so.

Hallo Pizzabäcker oder innen und solche die s werden wollen. Wenn Euch zum herstellen derselben noch ein Backofen fehlt, könnt ihr unsereb haben der steht hierrum. 261 74 49.

---

im januar wird der kleine moritz geboren. ich suche noch einige menschen zum gemeinsamen wohnen und/oder frauen in gleicher situation bzw.mit kleinkind. 6124175

---

ich suche noch 2-33 nette leute für norwegen: 2.august bis 3. september; VW-bus vorhanden! tel!: 3138744

---

wer fährt mitte august bis mitte september nach sardinien ? wir (2w) würden uns gern dort mit leuten treffen. verkaufe außerdem ganz neuen ind. filzteppich (2x2m, 150 dm) 6932827

Suche Mitbewohner für große, sonnige 2-Zi wohnung in 36 Mietanteil 1o5.-, frei ca.15.9 Gerhard 6122355

---

wir sind schon einige leute, die in WGs leb n wollen, aber keine wohnungen finden. es gibt bestimmt viele gruppen/leute, denen es genau so geht. wenn wir uns zusammen tüten und viele werden, könnten wir unser problem bestimmt besser lösen. unser nächstes treffen ist sonntag, 7.8. 15 uhr in der Böckhstr. 26, HH 1.stock tel. 6915510 wieder falsche Breite:

Wir suchen dringend eine Sportkarre und einen Kinder-Hochsitz. Außerdem ist ein Kinderwagen zu verschenken.
Ruft uns an unter: 881 93 97

Mascha hat nen grossen Schreibtisch zu verschenken und nen Fernseher 612 66 93

Schneide Haare und habe 4 Katchen zum verschenken. Meldet Euch Tel. 614 90 48 Bärbel.

---

suche leute,die zwischen 2.-6. august nach italien,sardinien fahren und noch nen platz für mich frei haben,um mitzufahren. wer sonst gute t(r)ips für sardenia hat please phone hermann 6147960

Liebes INFO BUG.Bitte macht ins nächste INFO folgende Kleinanzeige BITTE:
Dringend! Suche noch nette Leute für Norwegen August -September. VW Bus vorhanden!
Tel. 313 87 44

Inhalt:

Seite 2: BVG
" 3: Diskussion übers Info / TU-Polizeistation
" 4: IVK / Malville / HK
" 5: Larzac / Palästina / W. Book
Seite 6: R.H.
" 7: "Sie würden uns gern im Knast begraben..."
" 8: Engelblock-Hausbesetzer / Günter Sonnenberg
" 9: Grohnde
" 10-13: Prozess-Text / Komm. Holger Meins
" 14: PUNK-ROCK
" 15: Kleinanzeigen